

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1928**

123 (26.5.1928)

# Volkstfreund

TAGESZEITUNG FÜR DAS WERKTÄTIGE VOLK MITTELBADENS

Beilagen: Illustrierte Wochen-Beilage „Volk und Zeit“  
Die Musik- und Sport- und Spiel- / Heimat und Wandern  
Sozialistisches Jungvolk / Frauenfragen - Frauenschutz

Bezugspreis monatlich 2.50 M., ohne Zustellung 2.20 M., durch die Post 2.66 M.  
Einzelpreis 10 Pfg., Samstags 15 Pfg., o. Erscheint 6 mal wöchentlich  
vormittags 11 Uhr o. Postkonten 2650 Karlsruhe o. Geschäftsstelle und Redaktion: Karlsruhe  
L. 2. Postfach 28 o. General 7020 und 7021 o. Postfach 28. Jülich: Daria, Westend-  
straße 22, Baden-Baden, Friedhofstraße 20; Raftatt, Friedrichstraße, Offenburg, Cengstraße 28

Nummer 123 Karlsruhe, Samstag, den 26. Mai 1928 48. Jahrgang

## Volksparteiliches Getue

### Herr Scholz vor dem Porzellanladen

unserem Berliner Büro, das die Auffassungen des Partei-  
wesens wiedergeben dürfte, wird uns geschrieben:  
... nach den Grabschriften des 20. Mai nahe, an eine Regie-  
... denken, die die Parteien von der Sozialdemokratie bis zur  
... Volkspartei umfaßt. Andererseits ist aber bekannt daß  
... innerhalb dieser Parteien auch einzelne Gruppen und  
... nicht von denen nicht feststeht ob sie für eine Mitarbeit  
... kommen könnten und was das wesentlichere ist, so handelt  
... sich immer darum, eine gemeinsame Plattform für  
... Fraktionen zu finden. Das ist schon deshalb nicht leicht,  
... Volkspartei, Bayerische Volkspartei und Zentrum Mit-  
... des Bürgerblades waren, der jedoch keine Niederlage erlit-  
... Immerhin kann registriert werden, daß sich der Führer  
... Volkspartei, Herr Scholz, bereits gründlich be-  
... hat, über den Eintritt in die große Koalition zu ver-  
... Er hat sich für diese nicht gerade Aufsehen erregende An-  
... kein reichsdeutsches, sondern ein Wiener Blatt ausgesucht  
... ebenfalls nicht überraschende Feststellungen gemacht,  
... Partei nur unter gewissen Bedingungen verbunden  
... die sie im Interesse des Vaterlandes und der Wirtschaft  
... Bedingungen werden nicht nur von Herrn Scholz und  
... Freunden sondern auch von den übrigen Verhandlungsparti-  
... werden. Niemand denkt daran, loszulassen mit verbun-  
... in eine Regierung einzutreten, am allermeinsten die  
... Sozialdemokratie, und die Volkspartei wird sich hoffentlich nicht dem  
... hingeben, als sei es von ihr ein besonderes Entgegenkom-  
... sie sich zur Mitwirkung geneigt findet, und als habe sie  
... das besondere Recht Zugeständnisse zu beantragen.  
... die Rechnung nicht. Jeder weiß, daß vor allem die So-  
... zialdemokratie weit davon entfernt ist die Angehörigkeit zu einer  
... Partei als eine Art von Lebensnotwendigkeit zu betrachten.  
... wie die Erfahrung gelehrt hat, auch in der Doro-  
... geschichte einzutreten verheißt.  
... dürfen wir auf die Bedingungen des Herrn Scholz  
... gespannt sein und das umso mehr als er ja schon ein-  
... innerhalb Baden, durch die Formulierung seiner Forde-  
... Maßlichkeiten einer großen Koalition zerschlagen hat.  
... das in der, wenn man sagen will, „berühmten“ Rede zu  
... am 5. Dezember 1926. Hier versicherte er, daß die innere  
... einmütige zwischen den bürgerlichen Parteien der Mitte  
... und Nationalen entschieden größer seien als die mit den  
... Sozialdemokraten, und fuhr fort:  
... Stein des Anstoßes für die große Koalition ist die Frage  
... seit, über die niemals eine Verständigung  
... der Deutschen Volkspartei und den Sozialdemokraten mög-  
... wird. Ebenso unmöglich ist eine Verständigung mit ihnen  
... Verhältnis der Reichswehr. Sollte die große  
... wirklich zustande kommen, so wäre sie ein Gebilde von  
... keine Dauerregierung.“ — Der Redner übertrumpfte sich  
... selbst, indem er ausrief: „Die Sozialdemokratie muß den  
... gegen die kapitalistische Weltanschauung aufgeben, bevor  
... sie für praktizieren kann.“  
... Die Deutsche Volkspartei dieses Insterburger Programm  
... aufstellen sollte in wären natürlich alle Verhandlung-

gen von vornherein zwed- und ausichtslos. Was die  
Verhältnisse der Reichswehr anbetrifft so haben sie sich in ein-  
halb Jahren und besonders seit dem Rücktritt Gehlers einigermassen  
geändert. Aber wir halten nach wie vor daran fest daß die Reichs-  
wehr ein Instrument der Republik sein muß, daß sie kein politi-  
sches Eigenleben führen darf und daß mit dem unerhörten Trei-  
den, wie es die Fememordprozesse und der Vobmann-Standal ent-  
hält hat, endgültig Schluss gemacht werden muß.  
In der Frage der Arbeitszeit stehen wir dort, wo wir 1926  
bei der Verabschiedung des Arbeitszeitgesetzes gestanden  
haben und Herr Scholz wird doch wohl nicht annehmen, daß wir  
nach unseren Wahlerfolgen das Prinzip des Achtstundentages we-  
niger nachdrücklich verteidigen würden, als zuvor. Ueber seine letzte  
Forderung endlich braucht kein Wort verloren zu werden denn wir  
müßten beinahe annehmen, daß er sie inswischen selbst als unsinnig  
erkannt hat. Von der Sozialdemokratie zu verlangen, sie solle den  
Kampf gegen die kapitalistische Weltanschauung aufgeben, heißt, von  
ihre Selbstmord zu befehlen und die Deutsche Volkspartei wird zu-  
geben daß wir zu einem solchen Schritt der Verzweiflung doch wohl  
keinen Anlaß haben.  
Alles das sind Selbstverständlichkeiten aber es empfiehlt sich,  
sie auszusprechen, bevor die Verhandlungen beginnen und wir dür-  
fen auch heute schon hinzufügen, daß wir, wenn der Moment ge-  
kommen ist uns nicht etwa auf eine Unterhaltung über die in Inster-  
burg aufgeworfenen Probleme beschränken werden. Es gibt noch  
eine ganze Reihe von anderen Dingen, über die die Sozial-  
demokratie Gewißheit erhalten muß, bevor sie sich ent-  
schließen kann, mit den Parteien, die dem Bürgerblock angehört  
haben, in ein Schiff zu steigen.  
Das hat gar nichts mit der angeblichen Verstärkung des so-  
genannten radikalen Flügels der sozialdemokratischen Reichstags-  
fraktion zu tun, mit der einige bürgerliche Blätter, die über die  
Einstellung einzelner sozialdemokratischer Mitglieder offenbar  
besser unterrichtet sind, als wir selbst, ihren Lesern gaulisch machen  
wollen. Die Herrschaften werden sich daran gewöhnen und damit  
rechnen müssen daß die sozialdemokratische Fraktion stärker ist, als  
die anderen für die große Koalition in Betracht kommenden Grup-  
pen zusammengenommen, und daß sie ihren Willen mit Entschlos-  
senheit zum Ausdruck bringen wird. Um diesen Willen wird man  
nun einmal nicht herumkommen, und wenn es wiederum merk-  
würdigerweise gerade die Demokraten sind, die unsere  
Stärke beklagen und von unserem Uebergewicht in einer  
etwaigen Koalition allerlei besfürchten, so sind wir ja wirklich nicht  
schuldig daran daß ihre Partei auf die Wählerchaft eine so geringe  
Anziehungskraft ausübt. Wir konnten auch dem uns vor dem 20.  
Mai von einigen ihrer Blätter freundschaftlich angedehnten Rat, nicht  
allsehr zu siegen, lieber nicht entsprechen und lebensfalls läien die  
Demokraten, statt sich in schwarzen Vermutungen über die Ansichten  
der Sozialdemokraten zu ergeben besser daran, mit der ihnen noch  
geliebten Kraft unsere auf die Schaffung einer wahren, nicht auf  
das Papier der Verfassung beschränkten Demokratie gerichtete Poli-  
tik zu unterstützen.

## Pfingsten

Von Harter S. Kappes

Pfingsten ist das Fest zum Preis des Schöpfers und Lebens-  
geistes. Die Natur, die zu ihrer schönsten Pracht und Blüte ent-  
faltet ist, wird dem Menschen zum Sinnbild dessen, was  
er für ein persönliches und soziales Leben erhebt: Harmonie, Le-  
bensfülle, Glück. Wie in der Natur die ewige Schöpferkraft, Win-  
tertürme, Nacht und Eis überwindet und alles zur Wärme und  
Lebensentfaltung bringt, so muß doch endlich einmal nach Schid-  
salsstürmen, Leiden und dunkler Not durch das Bewußtsein von  
Mensch und Menschheit die Sonne einer schöpferischen Geistkraft  
hindurchbrechen, welche Lebensfülle, Gerechtigkeit, Frieden,  
Freude wirkt. Durch die ganze Geschichte hindurch besagen wir  
dieser Hoffnung; sie ist die stärkste Kraft der Selbstbehauptung und  
Ueberwindung gegenüber allen lebensfeindlichen Mächten.  
Heute ist dieser Glaube am elementarsten Le-  
bendig im Sozialismus. Unter der Oberfläche erafter  
wissenschaftlicher Forschung und Ergründung soziologischer Geset-  
mäßigkeiten, über illusionärer praktischer Tagesarbeit durch politi-  
sche Partei und Gewerkschaft, taucht die Strömung dieses Glaus-  
bens und treibt mit ihrer Leidenschaftlichkeit alle sichtbare  
sozialistische Wirken. Die sozialistische Bewegung wäre schon längst  
besiegt durch die ungeheure Uebermacht ihrer Gegner, wenn nicht  
dieses echte sittliche Pathos, dieses aus den Tiefen gekräftigten Ge-  
rechtigkeitssinnes hervorbrechende Protest, dieser schöpferisch bell-  
sichtige Glaube in Massen und Führer immer wieder durchbräche.  
Die Gegner werfen uns Materialismus vor. Wo ist mehr echter  
Idealismus als in unserem Gestaltungswollen, das über alle  
Beziehungen zwischen Mensch und Mensch, Stand und Stand, Volk  
und Volk die höchsten sittlichen Leitmotive stellt: Gerech-  
tigkeit und Gemeinschaft?  
Aber mit der Proklamtion sittlicher Ideale ist es nicht getan.  
Das Bürgertum der französischen Revolution, die klassischen Dichter  
und Philosophen des deutschen Idealismus haben die höchsten  
sittlichen Prinzipien verkündigt. Und es kam der Absturz in den  
größten praktischen Materialismus, in die Barbarei des Welt-  
kriegs, in den Kampf aller gegen alle und von Klassen, die mit allen  
wirtschaftlichen Machtmitteln ausgerüstet sind, gegen die Bestre-  
bungen, der Absturz in unsere Epoche der Kulturlosigkeit. Alle unsere  
technischen Errungenschaften sind nur Krüden für eine Menschheit,  
weiche immer mehr arm wird an starken Lebensantrieben, an ele-  
mentarer Lebensfülle, an einem Gemeingeist, der alle Glieder der  
Gesellschaft trägt und bindet an Kultur. Das Bürgertum hat  
seinem idealistischen Wollen die Wirtschaft über den Kopf  
wachsen lassen, aus der grundtätlich jede Gestalt sittlicher Prin-  
zipien ausgeschlossen war, die nicht mehr untergeordnet war unter  
den Zweck, dem sie zu dienen hat: Verforgung aller mit den lebens-  
notigen Gütern, sondern die als Profitwirtschaft sich selbstberlich  
regulierte nach dem Gesetz vom „freien Spiel der Kräfte“. Und  
eine Kraft bleibt Sieger: sie heißt Kapital. Und sie unterjocht  
die Staaten, mit ihrem ganzen Gefetes- und Verwaltungsapparat,  
die Kolonialvölker mit ihren Naturhähen, alle schaffenden Men-  
schen, die fronden müssen, um den Kapitalbestehenden ihre Macht,  
das Kapital, zu vermehren. Diese Macht ist kristallisiert aus dem  
Lebensblut von Mensch und Menschheit. Und auch der bürgerliche  
Idealismus hat sich gemüht zu Dollar und Mark. Diese kapi-  
talistische Wirtschaft ist zum Schicksal nicht nur der weichen, sondern  
aller Rassen der Welt geworden. Zum Todeschicksal der  
Auflösung, des Kulturzerfalls, bis schließlich wieder Helladen,  
Mongolen oder andere Farbtige ihre Belte aufschlagen würden über  
den Trümmern der untergegangenen abendländischen Kultur (wie  
heute in Aegypten über den Trümmern pharaonischer Kultur-  
blüte). —  
Wenn nicht im Sozialismus der Durchbruch des  
schöpferischen Geistes erfolgt wäre, an dem — vielleicht — noch ein-  
mal die abendländische Kultur zum Heil der Menschheit gesunden  
kann.  
Aber — und das sollen sich alle „Idealisten“ immer wieder von  
Karl Marx gesagt sein lassen! —: nur soweit ein idealistischer oder  
religiöser Glaube verwirklicht ist in politischen und wirtschaftlichen  
Formen, nur soweit das Geistige eingegangen ist in das Materielle,  
um das Materielle zum Geist zu erheben, nur soweit hat dieser  
Idealismus, dieser Geistglaube einen Wert. Wer die Geschichte  
der sozialistischen Bewegung seit dem kommunistischen  
Manifest überhört, sieht, in welchem eminenten Sinn Geistes-  
arbeit, Kulturarbeit dadurch vom Sozialismus geleistet wurde,  
indem er sich um die materiellen Realitäten des Lebens kümmerte.  
Der Aufruf: „Proletarier aller Länder, vereinigt euch!“ gab nicht  
nur dieser dumpf wachenden Masse ein Bewußtsein, sondern  
er stellte zugleich vor sie und die Menschheit die ungeheure Auf-  
gabe, durch Ueberführung der Produktionsmittel aus unverant-  
wortlichem Privatbesitz in den Besitz der Gemeinschaft eine neue  
universale Ordnung der Gerechtigkeit und des Friedens zu schaffen.  
Und die nächste Stufe: der politische Kampf des Sozialismus  
in den Staaten und Kommunen durch die sozialistischen Parteien  
war nicht nur Interessenvertretung des Proletariats im Staat der  
um ihre Macht kämpfenden Interessengruppen, sondern hier wurde  
dem Menschheitsbewußtsein durch praktische Politik eingebämmert,  
daß die Gemeinde, der Staat, der Völkerverbund Organisationen des  
Rechts für alle sein müssen, die den Willen der großen Volksmassen  
nach Gerechtigkeit, Schutz für die Unterdrückten, Frieden vollziehen.  
Und die Gewerkschaftsbewegung kämpfte nicht nur für  
das Proletariat um gerechten Lohn, menschenwürdige Arbeitszeit  
und Verbesserung der Arbeitsorganisation, sondern sie lekte die  
zwei großen sittlichen Ideen im Menschheitsbewußtsein durch: das  
Arbeitsrecht und das Recht der Schaffenden auf Mitteilung der  
gesamten Wirtschaft. Und schließlich bedeutet das Betriebs-  
rätegesetz den ersten Anfang zu einem organischen Wirtschafts-

## Der große Jammer.



Auch der „Erbfeind“ weint dem Bürgerblock seine Tränen nach.



### Zusammenstöße im Potsdamer Rathaus

26. Mai. (Sunddienst.) Im Potsdamer Stadtparlament am Freitag anlässlich einer Beratung über die Umgestaltung des Rathauses in Potsdam zu scharfen Zusammenstößen kam es zu scharfen Zusammenstößen. Die Kosten dieser Umbauten sollen 240 000 M betragen. Die Sozialdemokraten erklärten, dass es nicht möglich wäre, das Rathaus überbaut zu verkaufen. Friedrich Wilhelm III. sei der Mann gewesen, der zweimal das Königswort gegeben habe. Die Sozialdemokraten erklärten, dass es nicht möglich wäre, das Rathaus überbaut zu verkaufen. Friedrich Wilhelm III. sei der Mann gewesen, der zweimal das Königswort gegeben habe. Die Sozialdemokraten erklärten, dass es nicht möglich wäre, das Rathaus überbaut zu verkaufen. Friedrich Wilhelm III. sei der Mann gewesen, der zweimal das Königswort gegeben habe.

### Das Kästelraten

Ein Teil der bürgerlichen Presse mißbilligt, daß am sechsten Freitag im Reichstag, „interne Besprechungen der sozialdemokratischen Führer über die sachlichen Fragen der Regierungsbildung“ stattgefunden haben. Richtig ist lediglich, daß am Freitag in der Wohnung des Reichspräsidenten eine schon seit längerer Zeit bestehende Zusammenkunft verschiedener Mitglieder der sozialdemokratischen Partei erfolgte.

### Das Urteil im Prozeß Braun

25. Mai. Im Kommunistenprozeß, dem sogenannten „Braun-Prozeß“, vor dem Reichsgericht wurde heute mittag nach mehrstündiger Verhandlung das Urteil verkündet. Wegen Vorbereitung eines Hochverrats und Vergehens nach § 7 Absatz 4 des Reichsverfassungsgesetzes wurden verurteilt: Oberburg und Dalisban zu lebenslänglicher Haft und 100 M Geldstrafe und Ganz zu einem Jahr Haft und 100 M Geldstrafe. Müller wird wegen Vorbereitung eines Hochverrats zu drei Monaten Haft und drei Monaten Freiheitsstrafe verurteilt.

### Waleski zum Handelsvertrag bereit

26. Mai. (Sunddienst.) Der polnische Außenminister Waleski erklärte am Freitag vor dem Auswärtigen Ausschuss des Reichstages die Bereitschaft der polnischen Regierung zum Abschluß eines Handelsvertrages mit Deutschland. Polen sei ganz allgemein zu Handelsverträgen bereit, die den Grundsätzen einer freien Wirtschaftspolitik entsprechen, müsse aber dabei voraussetzen, daß Handel auch international für Agrarprodukte und Rohstoffe möglich werde und andere Länder gleichzeitig ihre Handelspolitik in dieselbe Richtung entwickeln.

### Amerikanische Finanzämter aufgehoben

26. Mai. (Sunddienst.) Auf Grund einer Verordnung des Finanzministers werden in Bayern im Laufe der nächsten Monate keine bayerischen Finanzämter aufgehoben werden, weil die Reichsregierung „mit den Grundrissen einer gemeinsamen Wirtschaftspolitik nicht vereinbar erscheint“. Die Aufhebung der einzelnen Ämter erfolgt in der Zeit vom 1. Juli 1928 bis 31. Dezember 1929.

### Zweifelhafte Belastungszeugen im Donezprozeß

Im weiteren Verlauf des russischen Donezprozesses sagten die Belastungszeugen der Staatsanwaltschaft lediglich aus, daß die Arbeiter und Monteure antirevolutionär geklungen seien, mit demagogischen Paraphrasen und im Bürgerkrieg mit ihren Symbole auf der Seite der Weißherrscher gestanden hätten. Die interessante Feststellung ergab sich aus unerwarteten Aussagen von einem Zeugen. Er mußte zugaben, daß er einer Hauptbelastungszeugen mehrere Monate in der Charkower Gefängnisinsel verbracht habe.

## Reichstagswahlresultat und Auslandskredit

### Die optimistische Börse

Unter wirtschaftspolitischen Mitarbeiter schreibt uns: Wie hat die ausländische Finanzwelt den Vorkurs in Deutschland aufgenommen? Die Börse zeigte in den letzten Wochen eine allmähliche Aufwärtsbewegung der Kurse, was sich durch das Interesse ausländischer Kapitalisten an deutschen Wertpapieren erklärt. Ein typisches Beispiel dafür ist die Kursbewegung der Aktien der Deutschen Reichsbank. Sie stiegen in wenigen Monaten auf Grund ununterbrochener Käufe des Auslandes, insbesondere Amerikas, von ca. 180 auf 290 Prozent. In den letzten Tagen vor der Wahl herrschte natürlich allgemeine Zurückhaltung. Die Montagbörse, die Börse am 21. Mai, verlief ausgesprochen fest. Die Börse war von dem Wahlergebnis einen guten Eindruck auf das Ausland machte. Wie gut dieser Eindruck im Ausland war, beweist am besten die Tatsache, daß am Montag starke Auslandsaufträge an der Berliner Börse zu verzeichnen waren. Natürlich paßte ein solches Verhalten der Reichsbank nicht in ihren Kram. Sie suchte mit allen möglichen und unmöglichen Gründen zu beweisen, daß die Wahl ungünstig auf die Börse zurückgewirkt habe, und sie amteerte erleichtert auf, als der Dienstag nach dem Wahltag, der 22. Mai, an der Berliner Börse erhebliche Kursrückgänge brachte. Da hat man, so jubelte die Reichspresse, den klarsten Beweis, wie der Vorkurs in den Wirtschaftskreisen einseitig wirkt.

Niemals fand bestimmte Zusammenhänge mehr verkannt oder bemerkt entfallen als in diesem Falle. Zunächst muß gegenüber der Behauptung, der Vorkurs habe das Vertrauen des Auslandes zu der deutschen Wirtschaftsentwicklung erschüttert, festgestellt werden, daß das Ausland am Dienstag, dem Tage der großen Kursrückgänge, überhaupt nicht verkauft hat. Wenn trotzdem Kursrückgänge zu verzeichnen waren, so ist daran selbstverständlich nicht der Wahlausfall schuld. Es handelt sich vielmehr um eine Rückwirkung des Kurssturzes an den Börsen in New York, London und Paris. Sie können aber wohl nicht auf — und das wird auch die deutsche Reichspresse zugeben — auf das deutsche Wahlergebnis hin geschoben werden. Die schwachen Börsen im Ausland sind in dem Kampf gegen eine übertriebene Spekulation zurückgefallen, der von den Banktrübsen dort seit geraumer Zeit geführt wird. Ein Zusammenhang zwischen Wahl und schwachen Börsenrendens besteht also — nur in der Phantasie der bürgerlichen Presse.

Die deutsche Börsenwelt, die wirtschaftspolitisch zu denken weiß, ist nicht weniger optimistisch, als die „agerevolutionären Handlanger“ der Inaenueure zu beauftragten hatte. Als man ihn fragte, warum er über die angebliche Sabotage der Inaenueure geschwiegen habe, gab er keine Antwort. Ein anderer Zeuge sagte die loszettelnde Gesinnung der Angeklagten daraus, daß sie niemals die Redewendung „Genosse“ anwendeten.

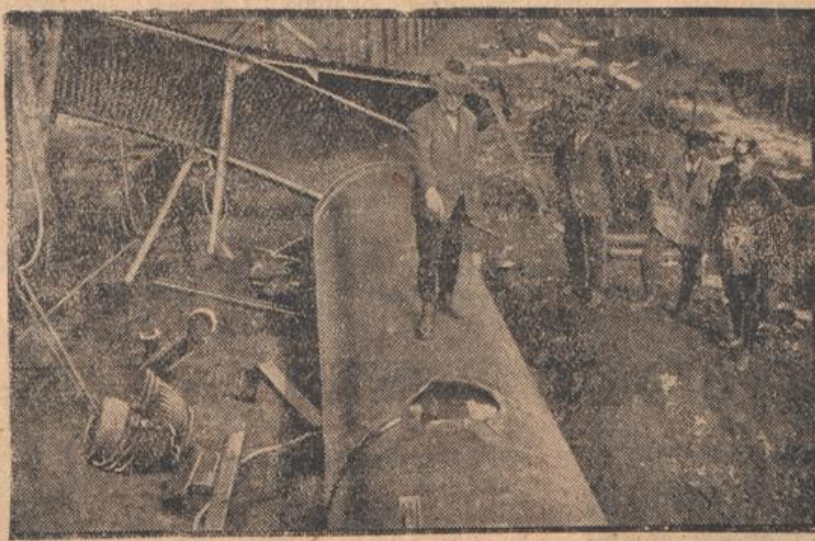
beruht das Wahlergebnis vom 20. Mai, weil dieses Ergebnis für die kommenden Verhandlungen über eine Revision des Dawesplanes eine verhandlungsfähige und verhandlungsbereite Parlementsmehrheit schafft. So rechnet die Börse, gerade auf Grund des Wahlergebnisses, noch in diesem Jahr auf positive Erfolge auf diesem Gebiet. Reparationspolitische Erwägungen waren es wohl auch, die bisher Auslandskäufe an unseren Börsen hervorgerufen haben und so ausländisches Geld nach Deutschland brachten. Diese Gesichtspunkte werden auch weiterhin von größter Bedeutung sein.

Daß das Wahlergebnis auch auf die ausländische Finanzwelt einen guten Eindruck gemacht hat, beweisen die jüngsten Vorgänge auf dem Gebiet der Auslandsanleihen. Zwei Tage nach der Wahl wurden die Anleihen der Stadt Frankfurt a. M. und der AG in New York zur Zeichnung aufgelegt. Wenige Stunden danach waren sie schon überzeichnet und auch der Stadt Berlin ist es gelungen, eine 60-Millionen-Mark-Anleihe kurz nach der Wahl abzuschließen. Daraus kann man nur folgern, daß auch weitere Anleihenprojekte, die im Laufe der nächsten Wochen und Monate einige hundert Millionen Mark nach Deutschland bringen sollen, Aussicht auf Erfolg haben. Vor allem wird jetzt auch für Bauzwecke ansehnliches Kapital herbeikommen, und zwar besonders dann, wenn die neue Regierung und der neue Reichstag darauf dringen werden, daß die Beratungsstelle für Auslandsanleihen nicht wieder mit Sperrmaßnahmen einsteht. Die deutsche Wirtschaft ist heute mehr als je kreditfähig und man kann ruhig sagen, daß diese günstige Situation mit durch den Wahlausfall am 20. Mai geschaffen worden ist.

Der günstige Eindruck der Wahl im Ausland muß aber durch entsprechende Maßnahmen auf dem inländischen Kapitalmarkt ergänzt werden. Notwendig ist vor allem ein scharfes Vorgehen das Uebel der Selbstfinanzierung in der Industrie. Dabei wird es sich in der Hauptsache um eine weitgehende Aktion zum Abbau der Preise und um eine Abweisung von Ubergewinnen durch Lohn- und Gehaltssteigerungen handeln müssen. Es ist eben nicht angängig und volkswirtschaftlich unverantwortlich, daß die aus hohen Preisen und niedrigen Löhnen resultierenden Ubergewinne bei den Gesellschaften einpaßiert und so dem Kapitalmarkt, auf den die ganze Wirtschaft angewiesen ist, entzogen werden. Verfolgt man diese Politik, dann steht einer günstigen Konjunktur in Deutschland die bisher höchstwahrscheinlich durch eine Revision des Dawesplanes unterläßt wird, nichts entgegen. Dann wird der Optimismus des Auslandes und der Börse Recht behalten.

### Telephonat Berlin—Buenos-Aires

Freitag abend hatten die Vertreter der Berliner Presse Gelegenheit, sich von der Leistungsfähigkeit der drahtlosen Telephonie mit Argentinien (Buenos-Aires) zu überzeugen. Die Verbindung funktionierte ausgezeichnet, obwohl die Verbindung über 12 000 Kilometer geht.



### Die Giftgaskatastrophe in Hamburg

Unser Bild zeigt den explodierten Tank. Vorn das Loch, aus dem das Gas entwich, links daneben der abgebrungene Verschlußdeckel. Um weiteren Gefahren vorzubeugen, ist der Tank mit Wasser gefüllt worden.

### Die Phosgenkatastrophe

#### Harburg stellt Schadenersatzansprüche

Die sozialistische Fraktion des Harburger Bürgervereins hat den Magistrat aufgefordert, sofort Verhandlungen mit dem Hamburger Senat zur Entfernung und Vernichtung der noch bei Soltenberg lagernden Gasbehälter anzubahnen. Außerdem sollen Schadenersatzansprüche für die von der Katastrophe betroffenen Personen gestellt und die Kosten für die Beerdigung der durch die Explosion getöteten Personen von der Stadt übernommen werden.

#### Die Phosgenvorräte bei Dresden

Dresden, 25. Mai. (Via Draht.) Vor dem Dresdener Kreis-ausschuss erklärte Kreisbeauftragter Bux am Freitag, daß die Chemische Fabrik von Heden in Kadebeul bei Dresden zwar die Erlaubnis zur Herstellung von Phosgen erhalten aber davon seit Monaten keinen Gebrauch gemacht habe. Richtig sei, daß sich auf dem Lagerplatz der Firma zurzeit 7000 Kilo Phosgen befinden. Die Lagerung erfolge jedoch nicht wie in Harburg in großen Kesseln, sondern in Stahlflaschen, zu 40 Kilo Inhalt. Undichtigkeiten machen sich durch Geruch bemerkbar. Bedenken beständen nursetz gegen die Lagerung nicht. Die bei dem Harburger Unglück gemachten Erfahrungen würden auf jeden Fall vermerkt werden.

### Bestrafter geistlicher Prügelheld

Im Dezember 1927 spielte sich in einem Dresdener Kneiplokal ein ungläubiger Vorgang ab. Der Direktor der Anstalt, Pfarrer Hiemann, verurteilte einen weiblichen Pflanzensammler sechs fröhliche Hiebe mit einem Rohrstock auf das Gesicht. Das Mädchen konnte nach dieser Mißhandlung tagelang nicht sitzen und klagte sechs Wochen lang über Schmerzen. Der christliche Pfarrer wurde bis zur Klärung der Sachlage suspendiert.

Am Donnerstag hatte sich Hiemann vor dem Dresdener Schöffengericht zu verantworten. Ihm wurden Züchtigungen in fünf Fällen zur Last gelegt. In vier Fällen hatte er weibliche Zöglinge mit einem Rohrstock auf das nur wenig befehlerte Gesicht geschlagen. Hiemann wurde trotzdem nur wegen gefährlicher Körperverletzung in 5 Fällen und wegen Beleidigung zu 350 Mark Geldstrafe verurteilt.

Eine vom Dresdener Jugendamt für eines der geschlagenen Mädchen geforderte Geldbuße von 200 Mark lehnte das Gericht ab.

### Theater und Musik

#### Baden-Baden: Furtwängler und die Philharmoniker

Seiten ändern sich. Früher war es so, daß die Fremden Baden-Baden und die Furtwängler und Hedelberger nach Baden kamen, um prominente Künstler hier zu hören. Wir jetzt nach Baden oder Furtwängler oder Hedelberger, sogar nach Baden, um festzustellen, daß dort in überfüllten Konzertsälen Publikum sich einfindet, das immer noch Geld aufbringt, und nicht die Mittel zu einer Einladung für ein Pariser Konzert zu uns bieten. Das verlangt die Höflichkeit und durch die kann bekanntlich am leichtesten die „Veröhnung“ wieder kommen. Es wird wohl den Karlsruhern noch erinnern, als Colonne mit seinem Orchester nach dem heftigen Krieg die badische Hauptstadt aufsuchte und nach seinem ersten Konzert in Baden mit trübendem Auge für den herabgewanderten Dank konnte. Bringen nun wirklich die Städte Baden-Baden, Hedelberg, Mannheim und Karlsruhe mit dem Namen die Mittel zu einer Einladung für ein Pariser Konzert nicht auf? Man muß in französischen Zeitungen die sehen, die sich eingehend mit der „Annäherung“ auf künstlerische Befähigung, um zu verstehen, weshalb hier diese Ansichten wurden.

Fransoisen sind im Zweifel darüber, ob man mehr das Material ändern soll, mit dem die deutschen Orchesterleiter nachkommen sollen, oder die Dirigenten. Beiden gebührt gleiches Ansehen. In jedem Staatsorchester findet sich ein allerdings schon angebaudeter Stamm von Musikern, die Sütter einer sind. Bei den Berlinerischen Musikern, die noch unter dem Namen des Furtwänglers zu leiden hatten. Wie sind sie mit dem Namen und den Fingerringen gekoppelt worden! Und heute die Berliner Philharmoniker ihren Rubin Hauptächlich in der Kammermusik, mit dem sie die Klavier zu spielen wissen. Am Sonntag mußte man sich von Zeit von Zeit wieder überzeugen, ob beim Pianissimo fünftig Streicher spielen, oder nur eine ganz hervorragende Quartettvereinigung auf dem Bobium sitzt. Man bekam bei der Leonore Duertüre und später bei der Eroica oft jenes Pianissimo zu hören, jenen letzten Hauch, der noch zwischen dem Ton und der Stille möglich ist. Es ist nicht zu viel gesagt: Furtwängler weiß mit seinen Künstlern herauszuholen, was die Wiedergabe der Eroica macht lag wie das bei der Furtwänglerischen Interpretation bekannt ist, in dem richtigen Abwägen der Temp. Als ganz großer Künstler bleibt Furtwängler lachlich, in der Geste ruhig, vornehm, er verdammt auch jede Absicht auf Publikumswirkung. Seine schlichte Art für den Beifall zu danken, beweist, daß er kein Freund von Personalität ist. Furtwängler Schloßkonzerte. Seit einer Reihe von Jahren finden im großen Saal des Bruchhalscher Schlosses Kammerkonzerte statt, die von Musikfreunden Bruchhals ins Leben gerufen wurden. Musikdirektor Hunzler leitete die Konzerte. Das Orchester lebte sich aus einem kleinen Kreis Bruchhalscher Musikliebhaber zusammen. Bei ihnen von der Kritik anerkannt guten Aufführungen schloßten sie in reissende Rotofolien, lezten ihre Fuderperücken auf und erkreuten sich und ihre Höflichkeit mit ihrer alten Musik. Sie hielten sich wie Finken, die ausgereizten künstlerischen Ruf zu vernehmen. Nun hat man diese Leute auf die Seite geschoben und andere nahmen von dieser keinen Kunstmannes Best. Diesmal schloß Josef Reischer in die Badenstrümpfe, in die Knieböden, den Sammetrock und stülpte auf das Haupt die besoppte Fuderperücke. Josef Reischer hat zu viel Temperament für diese uraropäerliche Viore. Er konnte sich in diesen Geist nicht einfühen, der vor hunderten von Jahren hier bei Kerzenlichter dominierte. Das war keine Tressa- oder Gioconna-Geste mit der Josef Reischer den Nachgelb ausdeuten versuchte, es fehlte die gracie, weiche Linie, die Anmut dieser Musik konnte in den verkrampften Bewegungen sich nicht wieder spiegeln. Das Einleben in diese Musikwelt gelang Josef Reischeres Vorgänger aber auch seinem ungenannten Samulus weit besser. Das aus Lehrern, Schülern und Karlsruher Musikfreunden zusammengesetzte Orchester, dem leider der grundelegende Bass fehlte, reagierte vorzüglich auf die stark gekrügte Geste seines Führers, so daß im allgemeinen die hübschen Wertungen alter Herrschaften ziemlich laut und träftig, nicht im sonderbaren Stil geipelt wurden. Wie Finken lang wie immer vollendet ihre Stimme sang tauflich, ihre Koloratur verließ, ihre Triller waren kristallklar, sie war die Königin des Abends. Tragend einer derer aus dem Geschlecht Wierich von Waldedorf, das aufsteht in diesem Geßts reidierte, hätte sie wahrscheinlich in den Rang einer Göttin erhoben, nicht allein ihrer Stimme wegen. St.

2 1/2 Pfg. Roth-Händle 2 1/2 Pfg. Cigaretten — in altbewährter Qualität!





# Freistaat Baden

## Der badische Landtag im Lichte der Reichstagswahlergebnisse

Der Lauber- und Frankensbote hat in seiner Nummer 121 unter dem Titel: „Die Ausfall der Reichstagswahl in Baden auf die Zusammensetzung des badischen Landtags gewirkt“, wenn man das Wahlergebnis vom 20. Mai zugrunde liegen würde, das dem badischen Landtag ein neues Landtagswahlrecht. Das Land ist in 20 Landtagswahlkreise eingeteilt, um zwischen den Wählern und Abgeordneten eine bessere Verbindung zu bewerkstelligen. Es ist in einem Wahlkreis der Kandidat, der mindestens 1000 Stimmen aufbringt. Die restlichen Stimmen in einem Wahlkreis (unter oder über 10000) werden getrennt und kommen Kandidaten in den verschiedenen Wahlkreisen zugute, die die höchsten Reststimmen aufweisen.

Die Zuarbeitung dieser Wahllooschriften hätte die demokratische Partei mit ihren bei der Reichstagswahl erhaltenen Stimmen (204307) 20 Abgeordnete für den Landtag ergeben. Gegenüber 16 bei der Landtagswahl 1925. Danach wären folgende Wahlkreise Abgeordnete-Sitze entfallen: 2. Wahlkreis Konstanz mit 5642 Stimmen 1 Mandat, 5. Wahlkreis Schopfheim mit 10090 1 Mandat, 6. Wahlkreis Freudenstadt (10779) 1 Mandat, 7. Wahlkreis Freiburg-Land (5489) 1 Mandat, 8. Wahlkreis Emmendingen-Land (6095) 1 Mandat, 9. Wahlkreis Büdingen-Waldach (6009) 1 Mandat, 12. Wahlkreis Karlsruhe-Stadt (20306) 1 Mandat, 13. Wahlkreis Karlsruhe-Land (15632) 2 Mandate, 14. Wahlkreis Pforzheim (13776) 1 Mandat, 16. Wahlkreis Bruchsal (6190) 1 Mandat, 18. Wahlkreis Mannheim-Stadt (11902) 1 Mandat, 19. Wahlkreis Mannheim-Land (11902) ein Mandat, 20. Wahlkreis Heidelberg (16738) 2 Mandate.

Die Deutschnationale Volkspartei würde 7 Mandate, statt bisher 9, das Zentrum 30 statt bisher 28, die Deutsche Volkspartei 8 statt bisher 7, die Kommunisten 6, statt bisher 4, die Demokratische Partei 3, die Wirtschaftspartei 3, bisher 2, erhalten. Die Nationalsozialistische Partei würde 2 Mandate, bisher 0, und in den Wahlkreisen Heidelberg und Mosbach, erhalten, die Deutschnationale Bauernpartei erhielte 1 Mandat, bisher 0 in den Wahlkreisen Mosbach und Heidelberg, die Demokratische Partei erhielte 1 Mandat in Karlsruhe-Stadt, wobei allerdings vorausgesetzt ist, daß die Spaltungsparteien gelingt, die ebenfalls festgelegten Ergebnisse der Spaltungsparteien zu überwinden.

Kommunistische Mandate würden auf die Wahlkreise Pforzheim-Land (1), Karlsruhe-Stadt (1), Mannheim-Stadt (2), Mannheim-Land (1) und Heidelberg-Stadt (1) entfallen. Das Zentrum hätte nur im Wahlkreis Pforzheim keinen Abgeordneten. Die volksparteilichen Abgeordneten entfallen mit je einem Mandat die Wahlkreise Emmendingen-Land, Rastatt, Karlsruhe-Stadt, Mannheim-Land, Heidelberg-Stadt und auf Mannheim-Stadt mit 2. Die Demokratische Partei hätte je einen Vertreter in den Wahlkreisen Schopfheim-Land, Emmendingen, Rastatt, Pforzheim-Stadt, Mannheim-Stadt und Heidelberg.

Der Lauber- und Frankensbote sieht aus dieser Mandatsverteilung das Fazit, die Zentrumspartei habe im ganzen Lande die stärkste Stellung, die Sozialdemokratie ihre Hauptkräfte in dem Bereich zwischen der Wiehe und dem Neckar, die Deutsche Volkspartei und die Deutschnationale Volkspartei ihre Kräfte zwischen Mosbach und Heidelberg, die Demokraten nur noch in der Gegend Pforzheim, Land, Rastatt, Karlsruhe, Mannheim und Heidelberg, die Kommunisten im Industriegebiet Mannheim, Karlsruhe und Pforzheim, die Nationalsozialisten im Donnersberg, Karlsruhe, Mosbach und Rastatt. In dieser Gestaltung der Landtagswahl kann sich für die kleineren Parteien bis zur näch-

sten Landtagswahl allerdings mancherlei wieder ändern. Man darf sich nur an das Schicksal des Landbundes erinnern und an das Problem der politischen Orientierung der Landwirtschaft, welche letztere in nicht geringem Maße zurzeit nahezu völlig ohne solche in der politischen Rechnung des Landes steht.

Es muß jedoch berücksichtigt werden, daß nach alter Erfahrung die Reichstagswahl eine höhere Wahlteilnahmesziffer aufweist als die Landtagswahl. Allerdings hat der Ausfall der Reichstagswahl in Baden einen Kesselfall der Wahlteilnahme gezeigt, welcher kaum noch stark überboten werden kann. Unter Umständen ist sogar bis zur nächsten Landtagswahl mit einer veränderten politischen Situation zu rechnen, die eine höhere Wahlteilnahme im Gefolge hat.

### Die Plenarverhandlungen des Landtages

beginnen nun doch eine Woche früher als ursprünglich geplant war. Am 4. Juni werden in öffentlicher Sitzung zur Beratung und Entscheidung gebracht der Voranschlag, soweit er den Landtag, das Staatsministerium und zum Teil auch das Ministerium des Innern betrifft. Da in diese Woche auch der Fronleichnamstag fällt, werden die Beratungen gleichwohl Freitag und Samstag übermorgens fortgesetzt werden. — Abends berät der Haushaltsausschuß in der Woche vom 11. zum 18. Juni über Steuerfragen und sonstige Angelegenheiten, welche in das Ressort des Finanzministeriums fallen. Man ist, wie schon erwähnt, willens, die Plenarberatungen so rasch zu fördern, daß der Landtag eventl. Ende Juni bereits geschlossen werden kann.

### Staatsbeihilfen an bedürftige Gemeinden zu Schulhausbauten

Im Staatsvoranschlag des Ministeriums des Kultus und Unterrichts waren dafür eingelegt 50 000 M. Der Haushaltsausschuß hat nun am Freitag beschlossen, diese Summe zu erhöhen auf 150 000 M. Die Koalitionsparteien überzeugeten sich, daß für die Schulhausbauten tatsächlich dringend ein größerer Betrag nötig sei, deswegen die Erhöhung um 100 000 M. Darauf wurde in die Beratung der Position Landeshaushalt in Karlsruhe eingetreten. Die Verhandlungen wurden aber für vertraulich erklärt.

### Frauen und Reichstagswahl

Das Statistische Amt Heidelberg teilt über die Auswirkung des badischen Wahlereignisses bei der Reichstagswahl folgendes mit: In der Stadt Heidelberg betrug die Zahl der Stimmberechtigten 55 054, auf Stimmzettel haben 1451 Wähler gewählt, mithin Gesamtwahlberechtigte 56 505. Davon waren 25 595 gleich 45,6 Männer und 30 910 = 54,4 Prozent Frauen.

Abgestimmt haben jedoch nur 38 791, davon entfallen auf Männer 19 303 = 48,5 Proz. und auf Frauen 20 488 = 51,5 Proz. Unnützlich Stimmen wurden insgesamt 265 = 0,67 Proz. abgegeben, davon kommen auf Männer 150 und auf Frauen 115. Die Wahlteilnahme betrug 70,42 Proz. (bei der Reichstagswahl am 7. 12. 24: 74,5 Proz.). Die Männer erreichten eine Beteiligungsziffer von 75,41 Proz. (Reichstagswahl 1924: 81 Proz.), die Frauen dagegen nur 66,28 Proz. (1924: 69,2 Proz.).

Die statistische Erfassung der Parteistellung ergibt, daß für die Sozialdemokraten, Kommunisten und Nationalsozialisten bedeutend weniger Frauen als Männer abgestimmt haben, während das Zentrum fast die doppelte Zahl weiblicher Wähler auf sich vereinigte, als männliche Wähler zur Urne gingen. Auch die Deutschnationale Volkspartei verzeichnet als Wähler mehr Frauen als Männer. Nahezu gleich stark ist das Verhältnis bei den Demokraten.

Im einzelnen entfielen auf je hundert Männerstimmen folgende Frauenstimmen: Sozialdemokraten 83,04, Deutschnationale 128,84, Zentrum 193,5, Deutsche Volkspartei 115, 94, Kommunisten 65,43, Demokraten 106,48, Linke Kommunisten 53,62, National-

sozialisten 74,07, Wirtschaftliche Vereinigung 96,93, Völkisch-Nationale 111,11, Volkspartei 159,30 usw.

Das Frauenwahlrecht kommt sonach, wie wir bereits betonten, vorerst den Parteien zugute, die im Prinzip Gegner des Frauenwahlrechts sind. Mit der wachsenden politischen Reife wird sich dies jedoch ändern.

Ermittlung des endgültigen Reichstagswahlergebnisses für Baden. Am heutigen Samstag vormittags 11 Uhr findet im großen Sitzungssaal des Ministeriums des Innern in Karlsruhe die Sitzung des Kreiswahlausschusses des 32. Wahlkreises zur endgültigen Ermittlung der Abstimmungsergebnisse der Reichstagswahl statt.

Die politische Indifferenz ist der größte Krebsknoten. Auch bei den Reichstagswahlen machte er sich bemerkbar. Die größte Partei in Mannheim a. B. war am Wahlsonntag die Partei der — Wirtschaftler. Von 162 744 Wahlberechtigten haben nur 112 747 abgestimmt. Die Nichtwähler hätten also bald ein Mandat erhalten. Wann wird endlich das deutsche Volk politisch reif?

Ueber die Zahl der badischen Lehrer ohne Anstellung berichtet uns die D.Z.: Nach einer Zusammenstellung sind in Baden von den Schulkandidaten des Jahres 1924 nahezu 70, von den Schulkandidaten, die im Jahre 1925 ihr Examen gemacht haben, noch über 140, und vom 1926er Jahrgang noch über 200 ohne Anstellung.

### Volkswirtschaft

Rheinische Sparkassenbank Mannheim. Die Bank hat die Genehmigung zu einer weiteren Teilausschüttung von 5 Prozent aus der Pfandbriefmasse erhalten. Damit würden insgesamt 15 Prozent ausgeschüttet sein. Auf Maximal-Quote von 4,68 Prozent.

Der Elektroluxtrakt in Stockholm, der auch in Deutschland Fabriken und Niederlassungen unterhält, erzielte im Jahre 1927 einen Reingewinn in Höhe von 7,2 Millionen Kronen. Die Dividende, die auf 10 Prozent festgesetzt ist, erfordert 600 000 Kronen. Der Rest soll zur Erhöhung des Kapitals verwendet werden. Auf Grund dieser Regelung wird auf jede Aktie eine Dividende verteilt.

Der Arbeitsmarkt in den Vereinigten Staaten, insbesondere an Orten die von dem großen Einwandererstrom berührt werden, sind zurzeit nicht günstig. Ebenso ungünstig lauten auch die Berichte aus dem Westen, z. B. aus San Francisco und Los Angeles. Die Deutsche Gesellschaft warnt daher, sich durch rosigte Berichte über günstige Arbeitsverhältnisse in den Vereinigten Staaten und über die Leichtfertigkeit, Geld zu verdienen, zur Auswanderung verleiten zu lassen. Ueber die Arbeitsmarktlage in Chicago hat die dortige Deutsche Gesellschaft interessante Feststellungen gemacht. Wie beunruhigend die Lage ist, geht aus den in diesen Feststellungen angegebenen Zahlen hervor, wonach während des letzten Jahres von den 44 000 Leuten die auf dem Büro der Gesellschaft um Arbeit vorstapten, nur 1 205 Beschäftigung nachgewiesen werden konnte, d. h. nur ca. 2,7 Prozent, während der normale Prozentatz etwas über 80 Prozent, oder nahezu die dreifache Zahl beträgt. Die Zustände sind augenblicklich so schlecht wie sie seit mehr als 20 Jahren nicht mehr waren. Selbst für Frauen und Mädchen, die sonst mit Leichtfertigkeit Stellung fanden, ist es außerordentlich schwierig, unterzukommen. Während diese früher auf eine Zeitungsanzeige hin 8—10 Angebote bekamen, erhalten sie jetzt nur selten eine Antwort. Für Männer ist die Situation noch ungünstiger. Am schlechtesten sind die nicht englisch sprechenden Leute daran. Es melden sich an einer Stelle so viel Englischsprechende, daß für einen frisch Einemigerten oder einen nur mangelhaft englisch Sprechenden gar keine Möglichkeit zur Berücksichtigung besteht.

Der Pfingstfeiertag wegen erscheint die nächste Nummer des Volksfreund am Dienstag, den 29. Mai 1928.



**WIR WERBEN  
UM IHRE FREUNDSCHAFT!**  
Sie suchen eine erstklassige  
5 & Zigarette!  
Wir bieten Ihnen:

**SUPERIA**  
DIE CHARAKTERVOLLE ZUBAN-FÜNFER

Beachten Sie unseren Superia-Werbe-Wettkampf!  
Die Bedingungen sind in allen Spezialgeschäften einzusehen oder werden gegen  
Einsendung des Portos von der G.Zubanzigarettfabrik A.G. München 25 direkt zugeschickt.

### Gewerkschaftsbewegung

Der Hauptbetriebsrat im Reichswehrministerium ist nach jahrelangen Verhandlungen des Verbandes der Gemeinde- und Staatsarbeiter endlich auf Grund des § 61 des Betriebsrätegesetzes gesichert worden. Die dazu nötigen Verordnungen sind bereits im Gesetzesverordnungsblatt Nr. 13 vom 19. Mai 1928 erschienen. Danach wird also für die Zukunft neben den örtlichen Betriebsräten und Betriebsobleuten ein Hauptbetriebsrat mit dem Sitz in Berlin gebildet. Erfüllt werden sämtliche Dienststellen, an denen Einzelbetriebsvertretungen gewählt werden, ausgenommen die Remonteamter, die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe, die Marineverwaltungen in Wilhelmshaven und das Marinearsenal in Kiel. Der Hauptbetriebsrat besteht aus neun Mitgliedern. Wahlberechtigt sind erstmalig alle Arbeitnehmer, die an Dienststellen beschäftigt sind, für die Einzelbetriebsräte gewählt werden. Die Wahl findet im Juli 1928 statt. Der endgültige Termin wird von dem bereits bestimmten Wahlort nach demnachst bekanntgegeben werden. Nach der ersten Wahl zum Hauptbetriebsrat kann an den Dienststellen, wo nach dem Betriebsrätegesetz keine Betriebsvertretungen zu bilden sind, bestimmt werden, daß für solche Behörden eine gemeinsame Betriebsvertretung gebildet wird. Damit ist ein lang gehegter Wunsch der Arbeitnehmer im Bereiche des Reichswehrministeriums endlich in Erfüllung gegangen. Ein neuer Erfolg der gewerkschaftlichen Organisationsstätigkeit!

**Internationaler Bergarbeiterkongress.** Nächstens tritt (zum 28. Male) der Internationale Bergarbeiterkongress zusammen, diesmal in Nîmes (Südfrankreich). Schon 1926 sollte der Kongress stattfinden, er mußte aber wegen des englischen Großstumpens vertagt werden. Die Einladung nach Katalan war von dem Internationalen Komitee angenommen worden, die politisch unklaren Verhältnisse in Polen ließen es jedoch nicht ratsam erscheinen, den Kongress dort abzuhalten. — Im Mittelpunkt der Vinsitzungen steht die Besprechung über die Lage der internationalen Bergarbeiterbewegung, die vor allem Klarheit geschaffen werden muß. Eine wirksame Hilfe zur Klärung der Situation ist die auf Antrag des Internationalen Komitees vom Generalkongress der Internationalen Arbeiterliga über Erhebung über Arbeitszeit und Lohn im internationalen Bergbau, deren deutscher Bericht in diesen Tagen erscheinen wird. Das internationale Komitee wird auf der Tagung von dem internationalen Sekretariat behandelt werden. Für das Thema „Internationale Organisation der Produktion“ stellen Frankreich und die Vereinigten Staaten Referenten. Belgien behandelt die „Ratifizierung des Washingtoner Abkommens“, Österreich: „Urlaub für Bergarbeiter“, Tschechoslowakei: „Sozialisierung der Bergwerke“, Deutschland: „Bergarbeiterlohn“, Holland: „Pensionen für Bergarbeiter“, Polen: „Soziale Versicherung“ und Frankreich: „Kampf gegen den Krieg“. Dem Kongress wird eine Sitzung des Exekutivkomitees vorausgehen, die sich mit der Vorbereitung der Voraussetzungen eines regelmäßigen Erscheinens internationalen Weltkongresses zu beschäftigen hat.

### Gemeindepolitik

#### Der Mannheimer Haushaltsplan 1928

Dem letzten im Druck herausgegebenen Haushaltsplan der Stadt Mannheim für 1928 ist zu entnehmen, daß Einnahmen und Ausgaben mit 72 788 569 M. bilanzieren. Es bleibt, wie bekannt, ein Defizit von 9,5 Millionen Mark durch Gemeindefiskalposten zu decken, doch liegt hierfür die Notwendigkeit einer Erhöhung der Gemeindefiskalposten noch nicht vor. Im Jahre 1927 betrugen die Abschlußsitzungen des Etats 68 841 187 M., sie sind mithin im vorliegenden Haushaltsplan um rund 9 Millionen Mark gestiegen. Bemerkenswert ist die Steigerung des Schulauswandes um rund eine Million auf 8 579 000 M. Ungefähr im gleichen Ausmaß haben sich auch die Ausgaben für die Wohlfahrtsfürsorge erhöht und zwar auf 19 652 000 M. Für kulturelle Zwecke sind die Stadt Mannheim 4 271 500 M. aus. Die allgemeinen Verwaltungskosten sind von 6,4 auf 8,2 Millionen gestiegen.

Zur Notiz über die Oberbürgermeisterwahl im Jahre ist richtig zu stellen, daß der als verstorbene bezeichnete Rechtsanwalt und frühere Stadtrat Dr. Bins erfreulicherweise noch lebt. Möge sich das Sprichwort erfüllen, daß die irrtümliche Weise als Tot bezeichneten Personen noch recht lange leben. Das wünschen wir auch Herrn Geh. Rat Dr. Bins herzlich.

### Soziale Rundschau

#### Unfallrentenverfahren bei der Reichsbahn

Aus Eisenbahnerkreisen erhielten wir folgende Zuschrift: Der Reichsbahndirektion Karlsruhe obliegt analog der Berufsgenossenschaften die Unfallentschädigungsleistung für die ihr als Aufsichtsbahndirektion unterstellten versicherten Betriebe. Wer jedoch als unfallschädigter Arbeiter glaubt, möglichst bald in den Genuss von Unfallrenten zu kommen, irrt sich. Die Erfahrung hat gelehrt, daß es verhältnismäßig lange dauert, bis ein anständiges Rentenverfahren zum Abschluß gebracht wird, zum Schaden der Unfallverletzten. Die Kritik der Reichsbahndirektion scheint auf eine direkte Verzögerung der immer zahlreicher auftretenden Rentenfälle hinauszuweisen. Tatsache ist, daß das Unfallbüro auch bei größter Anstrengung der darin tätigen Beamten den anfallenden Arbeiten nicht nachkommt. Wenn die wenigen vorhandenen Kräfte überlastet sind, wäre es nun endlich an der Zeit, daß die übergeordnete Stelle diesem wichtigen Aufgabengebiete die notwendige Beachtung schenkt, zumal auch der Betriebsrat schon in der Sache vorstellig geworden ist. Die Eisenbahnerarbeiterschaft hat seit längerer unter außergewöhnlich raffinierten Arbeitsmethoden zu leiden und verlangt deshalb von der Reichsbahnverwaltung nicht mit Unrecht, daß neben einem durchgehenden Unfallschutz auch Vorkehrungen getroffen werden, damit ersinkende Unfallgeschädigte nicht ungebührlich lange unerfüllt bleiben. Wo für allerhand absolut unnütze Dinge Geld zur Verfügung vorhanden ist, muß auch die Möglichkeit bestehen, einem unbestrittenen Mißstand abzuhelfen.

### Kleine badische Chronik

**Knielingers Wiedererennen.** Der Knielingers Rennverein kann mit dem Rennsieg sich lob für die am Sonntag, 3. Juni, stattfindenden Wiedererennen recht zufrieden sein. Im ganzen wurden 104 Unteroffiziere abgegeben, darunter stattliche Namen, wie: Bergmann, Ehrentraut, Feldherr, Weidertler, Kallmeyer, Urtula, Lewinius, Castella, Lanze, Walsperle, Goro-nelom, Pretz-Ottie, Palanca, Argenta, Trannei, Dugon, Baronek Bogia, Dourenal, Pajcha, Olmp, Minerva, Sofie. Es werden bekanntlich 4 Flachrennen, 2 Hürdenrennen und 2 Trabfahren gelaufen. Davon sind 2 Flachrennen und 1 Trabfahren für Vollblüter vorgegeben. Der Regen wird bei günstigem Wetter ein farbenprächtiges Bild abgeben.

**Wiegarten.** Der Turnverein 1860 e. V. weist über Pfingsten auf dem Sportplatz sein neuestes Vereinshaus ein. Aus diesem Anlaß finden turnerische und sportliche Wettkämpfe statt. Der Verein lädt zu diesen sportlichen Ereignissen seine Gönner und Freunde und die gesamte Einwohnerschaft von hier und Umgebung ein. Die Wettkämpfe beginnen morgens 8 Uhr.

**Oberkirch.** Außer dem Eisenbahnunfall im Bahnhof Oppenau ereignete sich auf der Reichsbahn gegen 10 Uhr abends noch ein zweiter Unfall, der leider ein Menschenleben forderte. Amlich wird darüber folgendes gemeldet: Am 24. Mai fuhren die beiden letzten Wagen des um 22.03 Uhr in Oberkirch ankommenden Personenzuges 1362 bei der Einfahrt in den Bahnhof Oberkirch infolge vorzeitiger Weichenstellung auf eine Rangierabteilung auf. Der Zugführer des Personenzuges wurde leicht verletzt. Der Schaffner erlitt eine schwere Kopfverletzung, an deren Folgen er einige Stun-

## Bitte Ausweis! Kriminalpolizei!

### Der Karlsruher Hauptbahnhof bei Nacht

Das rege Leben und Treiben, das den Tag über den Hauptbahnhof erfüllt, ist bereits, das Hüten und Wachen ist vorbei, das Rärmen und Getriebe im Verkehrsstrom der Großstadt ist verstummt. Still liegt der riesige Koloss des Bahnhofsgebäudes da. Die schweren Flügeltüren an den Eingängen sind zur Ruhe gekommen, nur selten werden sie aus ihrer Verschlafenheit gerissen, um gleich wieder in die Leihgarie der uferlosen Nacht zurückzufallen. Während leer ist die riesige Halle

Einige Zeitungsmänner schlafen auf ihren Zeitungstischen in einer Ecke des Bahnhofsaumes. Einer schreit auf — ein häßlicher Schrei nach der Uhr — noch ist es nicht Zeit. Ein einsamer Schumann geht auf und ab. Der Hall seiner Schritte bricht sich an den Wänden. Träge schleicht der Feiger der Bahnhofsbahn voran, er hat keinen Grund zur Eile, Tag für Tag, Nacht für Nacht geht er seinen Weg, den Weg ewigen Gleichmaßes und der Unerschütterlichkeit. In den Wirtschaftsräumen ist noch Leben. Rührige Hände schaffen hier eine wiesige Arbeit, sie räumen auf, was der vergangene Tag mitgenommen vermag und sie räumen und bereiten vor für das, was der kommende verlangt.

Die Wartesäle sind still. Auf den Sitzen der 2. Klasse schläft alles den Schlaf des Gerechten. Zwei Mädchen haben sich Rücken an Rücken bequem gemacht, ihre Köpfe umgeben sie wie eine schützende Mauer. Dort ist ein Pärchen Arm in Arm eingenickt. Daneben hat eine alte Dame im Schilde der Jugend Nachtquartier bezogen. Friedlich stehen ihre Schilde neben der vorhin schlafenden, farbige beständete Kesseltaste. In der Ecke ist ein sorgfältig geleiteter, junger Mann eingenickt, seine Frachtschilde stehen weit ab. Ein Kellner vielleicht, der aus weis Goti; welchem Grunde hier nächtigt. Überall milde Menschen, die meisten wohlhabenden, die hier zusammengesommen sind und schlafen.

Ein Luftzug streicht über den warmen Raum. Die Pendellampe schlingt zurück. Ein Herr in Besetzung des Schuamans tritt zum nächsten der Schläfer. Ein besenes Mittel, die Hand greift in die Manteltasche und zieht ein kleines Schild. — Bitte Ausweis! Kriminalpolizei! — Verhört fährt der Schläfer auf. Einen Augenblick braucht er nur, um sich zurechtzufinden. Seine Hand halt aus der Innentasche des Rockes die Briefschilde heraus. Der Beamte prüft die dargebrachten Papiere und geht weiter. Kein lautes Wort fällt, keine unnötige Störung tritt in Erscheinung. Der Schuamann hält sich taktvoll und unauffällig im Hintergrund. Er ist nur Statist, ist nur für den Ernstfall da, gleichsam als Dekoration für den Andern. Der verheißt sein Gesicht, das steht auch der Laie. Prüfend gleitete sein Blick über die Gesichter der Schlafenden. Den Einen oder den Andern läßt er schlafen, lennt ihn vielleicht, weiß, wenn er vor sich hat, und ist von seiner Harmlosigkeit überzeugt. Beim Prüfen eines Papiers stut er, fragt, macht sich Notizen, geht aber wieder weiter. Das Antlitz des Wartesaales ist heute ungeschicklich. Verpönte Reisende sind es in der Hauptsache. Da und dort ist ein Knackkummer darunter, der auf der ersten Zug wartet oder aber die häusliche Gardinendiebstahl bei Tag und in gekünsteltem Zustande genießen will.

Wieder pendelt die Lampe. So folgen den Beamten in den anderen Wartesälen, in die 3. Klasse. Zusammengekauert liegen die Menschen — ausschließlich Männer — in langer Reihe auf den Sofabänken. Pappschilde steht man am Boden stehen, man

den später gestorben ist. Ein Personenzug wurde erheblich beschädigt. Der Betrieb wurde nicht wesentlich gestört. Rheinischhohesheim. Einen schweren Unfall erlitt der Landwirt Josef Weik von hier. Er nahm in seiner Riesgarbe Abdeckungsarbeiten vor, als die Leiter, auf der er stand, durch herabstürzende Erde- und Gesteinsmassen umgeworfen wurde. Weik stürzte aus etwa 4 Meter Höhe ab und fiel so schwer, daß ihm der Brustkasten eingedrückt wurde.

Billingen. Das Kursflugzeug der Schwarzwaldfahrtlinie konnte am Dienstag abend Billingen von Baden-Baden aus nicht mehr erreichen und holte diesen Flug am Mittwoch in aller Frühe nach. Trotz des dichten Nebels landete es um 6 Uhr auf dem Billinger Flugplatz, nachdem Leuchtstrahlen vom Flugplatz aus abgeschossen wurden. Als der Pilot nach Konstanz weiterfliegen wollte, er ebenfalls im dichten Nebel den dortigen Flugplatz nicht erkennen und flog wieder nach Billingen zurück, um später neuerdings nach dem Bobenleie aufzusuchen.

Bad Dierheim. Ein Geschäftsmann aus Hochemmingen, der gestern mit seinem Motorrad von hier nach Hochemmingen fuhr, begegnete auf der schmalen Straße mehreren Bauernfuhrwerken. Beim Umweichen fuhr er gegen den Straßentrain und an eine Telefonanlage, so daß er nach Rade geschleudert wurde. Er erlitt einen Bedenkrund und mußte von der Sanitätskolonne Billingen in das dortige Krankenhaus gebracht werden. Auch das Rad ist schwer beschädigt.

Geisingen. Zum 7. Male ist innerhalb zweier Jahre die Dörfchische in der hiesigen Kirche erhoben worden. Diesmal nahm der Dieb die Büchse samt dem Inhalt mit. Man fand später die eroberte Dörfchische wieder auf. Reich dürfte der junge Mann aber nicht geworden sein; denn zum Glück wurde der Dörfchische einige Tage zuvor vom Wehner geleert.

Heidelberg. In der Bahnunterführung am Steigernweg führte sich ein lediges Gerietkürlein vermulst infolge Viebes-tammer auf des Schienenangeles hinunter. Die Lebensmüde trug einen Birckelstulpenbrud und mehrere andere Bekleidungen davon, jedoch Lebensgefahr besteht.

5. Aus der Schweiz, 23. Mai. Zu Beginn des Weltkrieges wurden von Deutschland die alten Revolverpatronen den Festungsmerkern entnommen und im Schienengraben eingewickelt. Die „Kaffee-müllchen“, wie sie genannt wurden, erwiesen sich aber als in allen Teilen überholt und wurden bald zurückgezogen. Der Name aber ist noch brauchbar. Die Werkstoffabrik Derillon hat nun eine neue Revolverpatrone konstruiert und diese auf der Züricher Allmend in japanischen Experten praktisch vorgeführt. Die Resultate sollen überaus gut gewesen sein. Noch auf 1800 Meter Entfernung wurden kleine Ziele (s. V. eine Explosionsliste) getroffen. Es ist nicht bekannt geworden, ob die japanischen Experten auch sofort eine große Bekleidung auf schweizerische Revolverpatronen hinterlassen haben. Zum Zeichen des friedlichen Gebrauches dieser „Werkzeuge“ werden die Nöhre ein weißes Kreuz im roten Felde führen. — In ein falsches Flugzeug einsteigen ist dieser Tage auf dem Flugplatz Dörfch ein Flugzeug aus Genf; er wollte ins Stuttgarter Flugzeug „verfliegen“ sich aber ins Münchener. Erst nach dem Abflug wurde der Irrtum entdeckt, nachdem der Stuttgarter Pilot nach der Rückkehr noch einen Passagier verlor. Radiotelegraphisch wurde das Münchener Flugzeug nun zurückbeordert. Ueber Winterthur empfang dieses den Funkbruch und lehrte um. Landung, Umladung und Weiterflug eina dann statt konstaten. — In Dießdorf wurde anlässlich einer Hochzeit mit einem Mördler geschossen. Infolge Unvorsichtigkeit nach dem Schuß, riß der rücklaufende Mörler dem 23jährigen Walter Weber ein Bein ab. Als Weber nach Hause gebracht und kurze Zeit ohne Aussicht war, gelang es ihm, sein Flobertzgewehr an sich zu bringen, mit dem er sich erschöß.

Vom Feuerwagen zum Raumschiff. Zu der veröffentlichen Mitteilung über die Vorführung des Opel-Vallierischen Raketenautos sei noch nachzutragen, daß soeben unter dem Titel „Mit Raketenkraft ins Weltall“ ein Buch von Otto Billi Gail erschienen ist, das über dieses arborantische von phantastische Problem, das die Technik des 20. Jahrhunderts zu lösen unternimmt, kurz und sachlich orientiert. Max Keller schiedert in einem kurzen Vorwort selbst den Weg seiner Erfindung. Gail in drei Abschnitten ihre Theorie, Praxis und Zukunftsmöglichkeiten. Das mit etwa 40 Bildern reich

nur notwendig zusammengefaßt, die Reisefloher des Mannes. Statt der grellen Plakate der Hotels von Genoa, oder Luano sieht man auf diesem Gedächtnis einen armenigen Schläfer steht füroratisch das Entkommen. Ein Arbeiter wohl, der — von der Nachtschicht kommend — auf den Zug wartet und sich hier einen Vorwurf auf die wohlverdiente Ruhe holte. fragwürdige Gestalten steht man hier. Die Schlußblätter lassen kritischen Blick manches. Derb genaucht, breit und massig, schäblich und Solidität verrätend — glöken die des schlafenden betters. Klaffend gähnt die Wunde auf der Unterleite des schlafenden Nachtschubes am Tübe der mit schäblicher Eleganz gekleideten Radfahrer.

Auch hier — im anderen Milieu — ist der Beamtete und — ganz Wenig. Auch hier keine Spur von dem üblichen Überhebung oder gar überlegenem Beamten. Sichtlich und genau betrachtet er jeden Einzelnen, bevor seine Hand berührt. Immer wieder zieht er sein Schild hervor, ein weißt sich aus oder verflucht es wenigstens. Da stukt der Beamte! — Die Karriere schreit hier nicht. Der aus dem Schlaf Gerissene irrt erst und dann stierend auf den vor ihm Stehenden ein. Dieser stellt nur Fragen. Sachlich und ruhig informiert er die Aufregung des Beamten. Er kennt seine Pflicht, er weiß aber auch, wie weit er als Beamter gehen darf und — vor allem — geben muß. Ein fureses Verhalten — eine Handbewegung fordert den Verdächtigen zum kommen auf. Langsam erhebt sich derselbe, mit schmerzlichen Schritten folgt er. Wie ein Schatten schreitet der Schuamann hinter ihm. — Auf die Waage!

In der Ecke steht ein Schläfer. Ein unheimlicher Blick quält ihn vielleicht. Oder mögen es Träume der Jugend Kindheit sein, die dem Einjamen, Fremden, längst vergangener Kindheiten froher Kindertage vorgeaukeln? Vielleicht ist es die Mutter, die gültigen Antlitzes durch seinen Traum schmerzerwehrt ist sein Gesicht, die Hand greift verträumt auf den Kopf. Welche Schidale mögen es sein, die diese aberrantischen Hallen — die Wehrzahl unter den Schläfern — hierhergeleitet haben, hier ihr Nachtlager suchen lassen?

Menschenleib und — nicht grinst mit strecher Frage aus allen Ecken,

leat sich dunstschwängert und breit in den Raum, nimmt fast den Atem. Mein Herz trampelt sich zulammen vor allstimmum, unausgesprochenen Kampf, aufschreien möchte ich, auf den Verpirnten, Verlassenen helfen — und kann es nicht. Rufen möchte ich, „Brüder, liebe, arme Brüder“ — und kann nicht.

Traudmo schlägt eine Glocke an! Der Morgen ist nicht weit. Schon öffnen sich die Türen zur Wirtschaft. In den durch die wehende Nacht. — Der junge Tag erwacht. — Schon reite verflucht die letzte Bedarbeit.

Traudmo weist eine Lokomotive. Das Geschirr der Lokomotive am Bahnhof vorbei, wie heffere Stunde brüllen ihre Räder die wehende Nacht. — Der junge Tag erwacht. — Schon reite verflucht die letzte Bedarbeit.

Traudmo weist eine Lokomotive. Das Geschirr der Lokomotive am Bahnhof vorbei, wie heffere Stunde brüllen ihre Räder die wehende Nacht. — Der junge Tag erwacht. — Schon reite verflucht die letzte Bedarbeit.

Traudmo weist eine Lokomotive. Das Geschirr der Lokomotive am Bahnhof vorbei, wie heffere Stunde brüllen ihre Räder die wehende Nacht. — Der junge Tag erwacht. — Schon reite verflucht die letzte Bedarbeit.

Traudmo weist eine Lokomotive. Das Geschirr der Lokomotive am Bahnhof vorbei, wie heffere Stunde brüllen ihre Räder die wehende Nacht. — Der junge Tag erwacht. — Schon reite verflucht die letzte Bedarbeit.

Traudmo weist eine Lokomotive. Das Geschirr der Lokomotive am Bahnhof vorbei, wie heffere Stunde brüllen ihre Räder die wehende Nacht. — Der junge Tag erwacht. — Schon reite verflucht die letzte Bedarbeit.

Traudmo weist eine Lokomotive. Das Geschirr der Lokomotive am Bahnhof vorbei, wie heffere Stunde brüllen ihre Räder die wehende Nacht. — Der junge Tag erwacht. — Schon reite verflucht die letzte Bedarbeit.

Traudmo weist eine Lokomotive. Das Geschirr der Lokomotive am Bahnhof vorbei, wie heffere Stunde brüllen ihre Räder die wehende Nacht. — Der junge Tag erwacht. — Schon reite verflucht die letzte Bedarbeit.

Traudmo weist eine Lokomotive. Das Geschirr der Lokomotive am Bahnhof vorbei, wie heffere Stunde brüllen ihre Räder die wehende Nacht. — Der junge Tag erwacht. — Schon reite verflucht die letzte Bedarbeit.

Traudmo weist eine Lokomotive. Das Geschirr der Lokomotive am Bahnhof vorbei, wie heffere Stunde brüllen ihre Räder die wehende Nacht. — Der junge Tag erwacht. — Schon reite verflucht die letzte Bedarbeit.

Traudmo weist eine Lokomotive. Das Geschirr der Lokomotive am Bahnhof vorbei, wie heffere Stunde brüllen ihre Räder die wehende Nacht. — Der junge Tag erwacht. — Schon reite verflucht die letzte Bedarbeit.

Traudmo weist eine Lokomotive. Das Geschirr der Lokomotive am Bahnhof vorbei, wie heffere Stunde brüllen ihre Räder die wehende Nacht. — Der junge Tag erwacht. — Schon reite verflucht die letzte Bedarbeit.

Traudmo weist eine Lokomotive. Das Geschirr der Lokomotive am Bahnhof vorbei, wie heffere Stunde brüllen ihre Räder die wehende Nacht. — Der junge Tag erwacht. — Schon reite verflucht die letzte Bedarbeit.

Traudmo weist eine Lokomotive. Das Geschirr der Lokomotive am Bahnhof vorbei, wie heffere Stunde brüllen ihre Räder die wehende Nacht. — Der junge Tag erwacht. — Schon reite verflucht die letzte Bedarbeit.

Traudmo weist eine Lokomotive. Das Geschirr der Lokomotive am Bahnhof vorbei, wie heffere Stunde brüllen ihre Räder die wehende Nacht. — Der junge Tag erwacht. — Schon reite verflucht die letzte Bedarbeit.

Traudmo weist eine Lokomotive. Das Geschirr der Lokomotive am Bahnhof vorbei, wie heffere Stunde brüllen ihre Räder die wehende Nacht. — Der junge Tag erwacht. — Schon reite verflucht die letzte Bedarbeit.

Traudmo weist eine Lokomotive. Das Geschirr der Lokomotive am Bahnhof vorbei, wie heffere Stunde brüllen ihre Räder die wehende Nacht. — Der junge Tag erwacht. — Schon reite verflucht die letzte Bedarbeit.

Traudmo weist eine Lokomotive. Das Geschirr der Lokomotive am Bahnhof vorbei, wie heffere Stunde brüllen ihre Räder die wehende Nacht. — Der junge Tag erwacht. — Schon reite verflucht die letzte Bedarbeit.

Traudmo weist eine Lokomotive. Das Geschirr der Lokomotive am Bahnhof vorbei, wie heffere Stunde brüllen ihre Räder die wehende Nacht. — Der junge Tag erwacht. — Schon reite verflucht die letzte Bedarbeit.

Berliner Devisennotierungen (Mitteltags).

	24. Mai	25. Mai
Amsterdam	100 fl. 168.84	168.68
Stallen	100 s. 21.985	22.025
London	100 £. 20.64	20.404
Reuhort	100 s. 4.172	4.181
Paris	100 fr. 16.42	16.46
Braun	100 fr. 12.365	12.365
Schwyz	100 fr. 80.39	80.55
Spanien	100 pes. 69.79	69.93
Schweden	100 kr. 111.93	112.15
Wien	100 Schilling	88.70

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe. Sterbefälle und Begräbnisse. 24. Mai: Bruno Schuster, 79 Jahre alt, Obemann, Buchhalter, Begräbnis am 25. Mai, 11 Uhr. Karl Ritter, 79 Jahre alt, Buchh., Stadtarbeiter, Begräbnis am 25. Mai, 11 Uhr. Werner, 1 Monat 25 Tage alt, Vater Friedrich Dreder (Hühner), 25. Mai: Richard, 1 Jahr 18 Tage alt, Vater Hermann Stuiel, Volkerer, Karl Nikolaus Wiltan, 59 Jahre alt, Buchh., Begräbnis am 26. Mai, 10 Uhr.

Machen Sie es sich doch nicht so schwer!

Zum Enthärten des Wassers, zum Einweichen u. Kochen Ihrer Wäsche ist nur ein einziges Mittel nötig!



Dr. Thompson's Seifenpulver

# Aus aller Welt

## Erdbeben in Gelsenkirchen

Gelsenkirchen, 25. Mai. Heute nachmittags kurz nach 1 Uhr wurde in dem nördlichen Distrikt Wisse eine etwa 2 Minuten dauernde Erderschütterung verspürt, die so heftig war, daß sich die Wände bewegten und die Türen der Schränke aufstießen. Die Bewohner verließen panikartig ihre Wohnungen und liefen auf die Straße. Man vermutet, daß der Erdstoß durch Senkung des Gebirges im Bergbau hervorgerufen wurde.

## Die Ursache der Kölner Flugzeugkatastrophe

Die Untersuchung der Sachverständigen über die Ursache der Flugzeugkatastrophe bei Köln hat dem „Berliner Tageblatt“ ausgeschrieben, daß sich auf der oberen Tragfläche des Doppeldeckers ein Loch gebohrt hatte, das dann durch den Luftdruck in die Steuerröhre eingedrungen war und dadurch die Maschine unkontrollierbar machte, so daß diese abstürzte.

## Bankrott zu Ehren des Vereins Deutscher Zeitungsverleger

Der Verein Deutscher Zeitungsverleger, der aus Anlaß der diesjährigen Tagung in Köln abhielt, gab die Stadtverwaltung zum Bankrott erklärt. Am Freitagabend im großen Saal des Gürzenich ein Fest.

## 40 Bergleute verunglückt

Bei einer Umstürzung eines Autotunnibusses erlitten 40 Bergleute bei ihrer Fahrt zur Arbeitsstätte Brüche und Quetschungen, ein Infolge wurde schwer verletzt.

## Das Verfahren gegen Frau Kolomat eingeleitet

Das Verfahren im Falle Kolomat ist, wie wir erfahren, eingeleitet worden.

## Der Urteil im Leipziger Helffer-Prozess eingeleitet

Der Leipziger „Helffer“ und Brandstiftungsprozess vor dem Reichsgericht Leipzig wurde das Urteil verkündet. Es wurden dem Helffer nach § 306 Abs. 3 des Strafgesetzbuchs und Verleumdungsbetrug nach § 336 zu 4 Jahren Zuchthaus und 3 Jahren Ehrenrechtsverlust unter Anwendung von sechs Jahren der Untersuchungsfrist; der Invalidentrentner Otto Richter, die Ehefrau Marie Köhler, der Gubenarbeiter Oswin Köhler und die Ehefrau Anna Rodalla, geb. Köhler, wegen Verleumdung nach § 139 zu je zwei Monaten Gefängnis, die durch die Verleumdung als verübt gelten. Keller hatte den beiden Ehefrauen in Neubaberbek bei Mülgen gemeinsam ein Anwesen

bewohnt, vorausgesetzt, dieses würde an einem bestimmten Tage abbrechen. Tatsächlich brannte das Grundstück an dem bezeichneten Tage nieder. Vorher hatten die Bewohner ihre Habe in Sicherheit gebracht und ihr Grundstück noch höher als bisher versichert.

## Raubüberfall im Eisenbahnhof

Ein bewaffneter Räuber machte einen erfolglosen Anfall auf einen Reisenden zwischen den Stationen Tempelhof und Lichterfelde-Ost. In einem Abteil 2. Klasse des Fernzuges Berlin-Leipzig hatten allein ein Berliner Kaufmann und seine Frau Platz genommen. Kurz hinter Tempelhof kam plötzlich ein Mann aus dem Nebenabteil herein und forderte den Kaufmann unter Drohungen mit vorgehaltener Pistole auf, ihm sein Geld herauszugeben. Der Kaufmann hielt dem Räuber keine Affentatze hin, als ob er sie ihm hätte ausstrecken wollen. Dabei beloh er die Gestesgegenwart, die Notbremse zu ziehen. Der Räuber ludte darauf sein Gewehr und bereitete sich vor, die Abteile wieder dem Nebenabteil zu und war bereits verflüchtigt, als der Zug hielt. Der Räuber muß in dem großen Laufengelände entkommen sein.

## Verhaftung durch die Besatzungsbehörde in Zweibrücken

Zweibrücken, 25. Mai. Die Besatzungsbehörde hat in Sachen der in der Nacht zum 1. Mai am französischen Offizierscasino herabgerissene Tricolore heute früh die 30-jährige Anna Kornberger gegen 5 Uhr aus dem Bett herausverhaftet und in Richtung Landau abtransportiert. Um 10 Uhr wurde auch ein Autogaragenbesitzer namens Eugen Frank aus dem Bett herausverhaftet. Er wurde um 9 Uhr gefesselt durch zwei französische Gendarmen ebenfalls in Richtung Landau wegegeführt. Beide Verhafteten waren vor einiger Zeit mit zwei jungen Leuten ins rechtsrheinische Gebiet gefahren, die von den Franzosen als Täter angesehen werden.

## Heim und Technik

In München wurde die Ausstellung Heim und Technik eröffnet.

## Rückkehr der „Bremen“-Flieger

Berlin, 25. Mai. (Funkdienst.) Die „Bremen“-Flieger haben ihre Rundreise durch Amerika abgeschlossen. Sie sind inzwischen nach New York zurückgekehrt und werden von dort aus Amerika am 9. Juni verlassen. Ihre Ankunft in Bremen erfolgt 10 Tage später.

## Ein Vorkäuser der Hamburger Gistgasaffäre

Weniger bekannt sein dürfte, daß im Jahre 1924 ein russischer Dampfer, der mit einer Ladung Phosgenas von Hamburg nach Penningrad unterwegs war, auf der Ostsee durch Unachtsamkeit eines Gasbehälters völlig versagt wurde, wobei die ganze Mannschaft ums Leben kam. Das furchtlos treibende, völlig mit Phosgen gefüllte Schiff mußte dann unter Beobachtung arabischer Vorposten auf hoher See versenkt werden, da es sonst zu einer Gefahr für die Schifffahrt geworden wäre.

## Explosion in einer Kraftanlage der Münchener Straßenbahn

Freitag früh gegen halb 6 Uhr wurden die Anwohner der Karl-, Dachauer- und Augustenstraße in München durch zwei heftige Detonationen aus dem Schlafe geschreckt. In einem neben der Kraftstation an der Karlstraße unterirdisch gelegenen 5 Meter langen Batterienraum war aus unbekannter Ursache eine Explosion erfolgt. Das Glasdach des Raumes wurde teilweise zerstört. Die Batterien wurden beschädigt, ebenso das Strahlentafel, jedoch von etwa halb 6 bis 7 Uhr der Straßenbahnverkehr gestört war. Verletzt wurde niemand.

## Ein kleines Warenhaus ausgeplündert

hat eine 19-jährige Verkäuferin auf einem kleinen Saardorfe. Seit dem Jahre 1925 verheiratet aus dem Textilwarengeschäft, in dem sie beschäftigt war, alle möglichen Gegenstände und auch den Inhalt des Kleiderschranks. Angesichts ihrer Frömmigkeit blieb die Verkäuferin zwei Jahre lang von jedem Verdacht frei, bis eines Tages 200 Franken in der Kasse fehlten und ein Landjäger in der Wohnung der Angefallenen eine Untersuchung vornahm. Er fand nicht nur das Geld, sondern entdeckte auch einen Stapel gestohlener Sachen, deren Wert sich auf mindestens 50 000 Franken beläuft. Die Diebin wurde aus dem Geschäft herausverhaftet und gab den Diebstahl zu, widerrief aber später ihr Geständnis und erklärte, mit dem Chef der Firma, der inzwischen verstorben ist, ein Liebesverhältnis gehabt zu haben. Man schenkt dieser Behauptung keinen Glauben.

## Seine eigene Frau erschossen

hat in Wöllingen an der Saar ein 34 Jahre alter Briefträger. Er war mit seiner vier Jahre jüngeren Frau seit 1917 verheiratet, lebte aber mit ihr nicht in bestem Einvernehmen. Am Donnerstag nachmittags kam es wieder zu einer erregten Auseinandersetzung. Der Briefträger verließ fluchtartig die Wohnung, lief zur Polizei und erklärte dort, daß er seine Frau erschossen habe. Inzwischen hatten Nachbarn die Frau in der Wohnung mit einer schweren Schußverletzung in der Brust aufgefunden. Ein sofort herbeigeholter Arzt konnte nur noch den Tod feststellen; die aus einem Armeerevolver abgegebene Kugel hatte das Herz durchbohrt. Der Briefträger wurde verhaftet; er will von seiner Frau die ihn früher schon einmal mit einem Messer gestochen habe, bedroht worden sein.

## Vorläufige Wettervorhersage

### der Badischen Landeswetterwarte

Das Zwischenhoch ist über Frankreich stationär gemordet und hat sich dort verfestigt. Wir liegen daher noch immer in der kühlen Rückseitenströmung des osteuropäischen Tiefdruckgebietes. Es ist jedoch zu erwarten, daß das Hoch wieder allmählich nach Osten wandert, womit für uns befriedigende Bitterung eintreten wird.

Berücksichtigung der Witterung für Pfingstsonntag und Montag: Heiter, trocken und wärmer.

**Mantel-Woche**  
Heute: 1043  
**Letzter Tag!**  
**W. Boländer**

**Aerztliche Anzeige!**  
Praxis befindet sich ab 29. Mai 1928 in  
**Karlsruhe-Daxlanden**  
Turnerstr. 20 · Teleph. 2698  
**Dr. Landauer, prakt. Arzt**  
Turnerstrasse 20  
sämtlichen Krankenkassen zugelassen

**Gute Reklame**  
unterstützt Sie in Ihren geschäftlichen Unternehmungen. - Gute Drucksachen sind Helfer in diesem Streben zum Erfolg. Bevor Sie Ihren Drucksachenbedarf vergeben, wenden Sie sich gefälligst an den Volksfreund. Unsere mit modernstem Material u. neuzzeitlichen Maschinen ausgerüstete Druckerei liefert Qualitäts-erzeugnisse sehr preiswert und schnell

**1 Jahr Garantie**  
**Barpreis komplett Mk. 69.50**  
im Schaufenster ausgestellt  
**BELEUCHTUNG KARRER**  
Amalienstraße 25 n., gegenüber Postcheck

**Haut-Bleichkrem**  
Jetzt ist es Zeit, Sommersprossen, Leberflecke, gelbe Flecke im Gesicht und an den Händen zu beseitigen durch Bleichen mit **Klorokress**, Tube 1 Mk. und **Kloroseife** à 50 Pf. Unschädlich und seit Jahren bewährt. Mit genauer Anweisung in allen Chlorodont-Verkaufsstellen zu haben.

**Erster deutscher Polizeihundeverein e. V.**  
Sitz Duisburg \* Zweigverein Karlsruhe.  
Samstag, den 26. Mai, abends 8 Uhr  
im Krokodilsaal (am Ludwigplatz)  
**Begrüßungsabend mit Ball**  
Pfingstmontag vorm. 9 Uhr auf dem Dressurplatz  
im Banwald bei der Junker & Ruh-Brücke  
**Große Schutz- und Polizeihundeprüfung**  
**Nachmittags Platzfest**  
Hunde werden sich zeigen im Boxkampf mit einem Neger im Rettungs-Schwimmen und als Entsehlungs-Künstler  
Jedermann freundlichst eingeladen  
Gute Bewirtung  
Der Vorstand

**Uhren u. Goldwaren**  
kaufen Sie zu fabelhaft billigen Preisen  
bel. 3900  
**M. Engelberg**  
Uhrmacher  
28 Kaiserstraße 28  
Ratenabkommen  
Bad. Beamtenbank  
Telephon 7281.

**Wasser- und Arbeitersportler unterstützen das große**  
**Werbe-Kegelein**  
des Deutschen Arbeiter-Kegelein-Bundes am 25., 26., 27., 28. und 29. Mai  
Lokal Tivoli, Hauptstr. 34  
(Hauptstr. 10) Kegelein 50 Pf.  
Über 20 wertvolle Preise

**Meine Geschäftsräume befinden sich jetzt**  
**Akademiestr. 35**  
Beachten Sie mein reichhaltiges Lager in **Linoleum u. Tapeten**  
Sie finden bestimmt das von Ihnen Gesuchte  
**H. Durand** (früher Douglissstr. 28), Tel. 2435

**Die Wunder der Riviera**  
können wir voll genießen, erzählen die beiden Sporthelfer von ihrer 3700 km-Fahrt, weil unsere beiden  
**KAYSER FAHRRÄDER**  
mit ihrem sprichwörtlich leichten Gang uns sicher über alle Straßen tragen. Aber erst auf der Weiterfahrt nach Rom und Neapel bewiesen die KAYSER-FAHRRÄDER ihre hohe Qualität, als sie unter den schwierigsten Verhältnissen ohne Defekt ausliefen.  
KAYSER-Verkaufsstellen in Karlsruhe:  
**Fritz Nappes**, Kaiserstr. 112, Tel. 9207  
**Karl Denner**, Kaiserstr. 5, Telefon 6402

**Schlafzimmer-Bilder**  
24 Bilder in alle Räume Einrahmung  
Bettlinen - Güter - Möbelhandl. Ralferstr. 28

**Die Kameradschaft der Badischen Leibgrenadiere**  
veranstaltet am  
Freitag, dem 1. Juni ds. Jrs., abends 8 Uhr,  
im großen Saal der städt. Festhalle ein  
**Bernhagen-Konzert**  
ausgeführt von der Traditionskapelle des ehemaligen Bad. Leibgrenadier-Regiments Nr. 109 (in Uniform) unter Leitung des alten Karlsruhe'ers wohlbestimmten Obermusikmeisters Walter Bernhagen.  
Die Einnahmen aus diesem Konzert sollen einen Grundfond bilden für den badischen Heiden-Friedhof in Dens (Nordfrankreich). Die Kameradschaft ehemaliger Bundeskrieger hat die Kameradschaft für diesen Friedhof im fernsten Sinne übernommen, wo tausende tapferer Grenadiere und viele andere, brave badische Soldaten ihre letzte Ruhestätte gefunden haben. Diesen Friedhof abseits in einem würdigen Zustande zu erhalten und die Gräber der Gefallenen mit einem festlichen Schmuck zu schmücken, ist heilige Pflicht der Heberedenben.  
Wir laden die gesamte Bevölkerung von Karlsruhe und Umgegend, besonders auch die Hinterbliebenen der Gefallenen, zum Besuche des Konzerts ein. Wir rechnen auf ein volles Haus, das uns in den Stand setzt, unser Vorhaben zu verwirklichen.  
Eintritt: Kamerierte Mitglieder: Saal, untere Galerie und obere Galerie (Gallion I., II. und III. Reihe) M. 2.50, M. 1.50 und M. 1.20; nichtkamerierte obere Galerie im übrigen M. 1.-.  
Vorverkauf: ab 26. ds. Mts.: Rechte Seite, gerade Nummern: Verkehrsverein, Ralferstr. 159, Ecke Wiltstr., und Fritz Müller, Wustfaltenbühnung, Ralferstr. 188. Linke Seite, ungerade Nummern: Bernhagen, Holz, Moorrenschäft, Ralferstr. 64, und Ralfer Brunner, nördl. Stadgarteneingang, Wendenaffen in den Kleberoblagen Ost und West.  
Programm (beim Eingang) 10 Pf.  
Alle Zugänge werden geöffnet sein.  
**Kameradschaft Badischer Leibgrenadiere**

**Matratzen u. Matratzen**  
Schlaraffia, Kapot, Boll- und ...  
F. Griesbaum  
Ludwig-Wilhelmstr. 11

**Mit Raketenkraft ins Weltall**  
von Otto Willi Gail  
Buchhandlung Verlagsdruckerlei Volksfreund  
Waldstraße 28 / Fernruf 7020 und 7021

**Arbeiter, Angestellte und Beamte**  
sich nach den Beschlüssen des Gewerkschafts-Kongresses der Gewerkschaftstage, des Allgem. freien Angestelltenbundes u. des Allgem. Deutschen Beamtenbundes nur beschließen bei dem eigenen Unternehmen der ...  
**Volksfürsorge**  
Gewerkschaftlich-Gewerkschaftliche Versicherungs-Versicherungsgesellschaft

**Volksfürsorge**  
Auskunft erteilt bezgl. Material besenden ...  
Zählige Mitarbeiter allerorts dauernd gesucht.

**Apfelwein**  
- haltbar - gesund - empfehlenswert  
1019  
**Mitschels, Apfelweinkeller**  
Hinterhof - Hiltel - Telephon 4329

**Möbelhaus Maier Weinheimer**  
32 Kronenstraße 32  
Billigste Bezugsquelle für gute bürgerl. Wohnungs-Einrichtungen  
Dem Ratenkaufabkommen der Beamtenbank angeschlossen.

**Volksfürsorge**  
Auskunft erteilt bezgl. Material besenden ...  
Zählige Mitarbeiter allerorts dauernd gesucht.

**APFELWEIN IST DER BESTE VOLKSTRUNK**



# Kinderfrühlingsfest 1928

In Baden-Baden

Sonntag, den 3. Juni, nachmittags 2 Uhr:

## Kinderfestzug mit Kinderwagen-Blumenkorso

Circa 4000 Kinder / 150 Wagen / Kinder-Trommler- und Pfeiferkorps / 4 Musikkapellen

Auf dem Festplatz: **Konzert der Feuerwehr-Kapelle**  
Unterhaltungen aller Art

Montag, den 4. Juni, nachmittags 3 Uhr:

Preisverteilung \* Volksbelustigung auf der Festwiese \* Konzert



**Zum Volkshaus**  
Großes Speise-Restaurant,  
Schützenstraße 10

Am Pfingstsonntag u. Pfingstmontag  
jeweils ab 5 Uhr nachmittags

**Großes Familien-Konzert**  
Empfehle meine 442  
Schlacht-, Volks-, Spezial- und Re-  
klamaplaten sowie 14 hausgemachte  
Wurstwaren

Neue Weine ff. Moninger-Bier  
Zum Besuch laden freundlich ein  
Otto Deckerlin und Frau

**„Zum Salmen“**  
Am Ludwigsplatz / Telefon 2019

**Sinner Tafelbier** 4015  
Eigene Schlachtung — Prima Weine

**Gemütliches Nebenzimmer**

Freundl. einladen: Fritz Beisel u. Frau

**Durlacher Anzeigen**

**Gemeinnützige Bau- u. Eigenheim-  
siedelungs-Gesellschaft Durlach**  
e. G. m. b. H.

Am Dienstag, den 5. Juni 1928, abends  
7.30 Uhr, findet im Saale zur „Stume“ un-  
serer diesjährigen

**Haupt-Versammlung**  
statt mit folgender Tagesordnung:

- Bericht des Vorstandes.
- Bericht des Aufsichtsrats.
- Bericht des Revisors und Entlastung  
des Vorstandes.
- Neuwahl des Aufsichtsrats und des Vor-  
standes.
- Anträge.
- Nachwörtervortrag über Siedelungsban-  
nen in Holland und England des Herrn  
Architekt W. v. G. Gartenstadt Ruppurt.

Hierzu sind sämtliche Genossen freundl. ein-  
geladen.  
Der Vorstand. 1089

**Männer-Gesangverein Durlach**  
1868—1928

**Fest-Konzert**

Samstag, den 2. Juni 1928, abends 8 Uhr, in der Festhalle  
in Durlach anlässlich des

**60 jährigen Stiftungsfestes** mit  
darauffolgendem Ball

Mitwirkende:

Sopran: Fräulein Gerda Baumann, Karlsruhe; Celloquartett des Karlsruher Landes theaters, die Herren Trautwetter, Konzertmeister, Reilberth, Freite und Mauchfuß, Kammermusiker.  
Leitung am Flügel: Frau Seni Reuter, Karlsruhe  
Chorleiter: Herr Ludwig Lehmann, Hauptlehrer

**Programm:**

- I Morgen im Walde . . . . . Hegar
- II Titania-Arie aus „Rigolon“ (Fräulein Baumann) . . . . . Thomas
- III a) Frühling am Rhein } Männerchöre . . . . . Simon-Dreuz  
b) Rheintid } Wilh. Jung
- IV Serenade für 4 Cello . . . . . Schner
- V Waldwehen, Männerchor . . . . . Gustav Weber
- VI a) Wiegenlied . . . . . Humboldt  
b) Der Vogel im Wald . . . . . Taubert  
Fräulein Baumann
- VII Fragment aus „Barshal“, 4 Cello . . . . . Wagner-Jacobowitz
- VIII Ehrung verdienter Mitglieder
- IX. a) Nollenfröhling } Männerchöre . . . . . Hugo Jung  
b) Lenj im Winter } Angerer

Zu diesem Konzert laden wir unsere Ehren- besitzer u. aktiven Mitglieder sowie die eingelassenen Vereine, Freunde und Gönner langes räumlich ein  
Eintrittspreis 1 Mk. einschließlich Steuer und berechtigt der Eintritt zum Ball  
Vorverkauf: Musikhaus Weiß, Buchhandlung Hohh, Zigarrenhaus Greiff

Der Vorstand 1088

Wir suchen zum baldigen Eintritt

**2 Lehrmädchen**  
nicht unter 16 Jahren, mit la. Schulge-  
nissen, groß gewandt u. intelligent, aus guter  
Familie. 4065

**Modehaus Landauer**

**Ämtliche Bekanntmachungen**

**Bürgerauschussversammlung.**

Zu berufen die Mitglieder des Bürger-  
auschusses zu einer öffentlichen Versamm-  
lung auf

**Dienstag, den 5. Juni ds. Js., 16 Uhr,**  
in den Bürgeraal des Rathhauses.

**Tagesordnung.**

- Verkauf von Industriegebäude im Damm-  
wald (2).
- Geländeerläuterung und Kauf von der  
Herrn Blumhagen G.m.b.H. u. Co. und  
Geländeerwerb (13).
- Erweiterung des Schulhauses im Stadt-  
teil Westheim (4).
- Erweiterung des Schulhauses der Rant-  
oberrealschule (1).
- Grundstückserwerbungen auf Gemartung  
Niedel (7).
- Geländeerwerbungen gemäß Gemeinde-  
beschluss vom 4. Juni 1926 (8).
- Erwerb von Straßengelände und Ge-  
ländeauslast (5).
- Verkauf der Grundstücke Ldg. Nr. 882a  
und 882b an der Hans-Zachs-Strasse (9).
- Verkauf eines Bauplatzes im Stadtteil  
Ruppurt an die evangelische Diakonissen-  
anstalt (10).
- Verkauf des Grundstücks Ldg. Nr. 9194/5,  
Ecke Reichsstraße und Barbarossaplatz (3).
- Einräumung des Erbbaurechts an Zellen  
der hiesigen Grundstücke Ldg. Nr. 14940  
und 14942 bei der Charlottenstraße an die  
Gartenverordnungs-Gesellschaft e. G. m.  
b. H. (11).
- Bau einer Straßenbahnverbindung mit  
dem Stadtteil Ruppurt (12).
- Bau einer Brücke über die Alb im Zuge  
der Juppertstraße (15).
- Strassenöffnungsverfahren (14).
- Aussprache der Stadtverordneten über  
die Beschlässe des Stadtrats auf die An-  
träge der Volksrechtspartei vom 19.  
November 1926 und vom 20. Juni 1927,  
betr. Auflösung der Parkanlagen der  
Stadt Ruppurt und Verwertung der  
Gutgaben bei der hiesigen Sparkasse in  
Karlsruhe gemäß § 64 Absatz 2 der Ge-  
meindeordnung (6). 749

Karlsruhe, den 24. Mai 1928.  
Der Oberbürgermeister.

**2 Lehrmädchen**  
nicht unter 16 Jahren, mit la. Schulge-  
nissen, groß gewandt u. intelligent, aus guter  
Familie. 4065

**Modehaus Landauer**

**Ämtliche Bekanntmachungen**

**Bürgerauschussversammlung.**

Zu berufen die Mitglieder des Bürger-  
auschusses zu einer öffentlichen Versamm-  
lung auf

**Dienstag, den 5. Juni ds. Js., 16 Uhr,**  
in den Bürgeraal des Rathhauses.

**Tagesordnung.**

- Verkauf von Industriegebäude im Damm-  
wald (2).
- Geländeerläuterung und Kauf von der  
Herrn Blumhagen G.m.b.H. u. Co. und  
Geländeerwerb (13).
- Erweiterung des Schulhauses im Stadt-  
teil Westheim (4).
- Erweiterung des Schulhauses der Rant-  
oberrealschule (1).
- Grundstückserwerbungen auf Gemartung  
Niedel (7).
- Geländeerwerbungen gemäß Gemeinde-  
beschluss vom 4. Juni 1926 (8).
- Erwerb von Straßengelände und Ge-  
ländeauslast (5).
- Verkauf der Grundstücke Ldg. Nr. 882a  
und 882b an der Hans-Zachs-Strasse (9).
- Verkauf eines Bauplatzes im Stadtteil  
Ruppurt an die evangelische Diakonissen-  
anstalt (10).
- Verkauf des Grundstücks Ldg. Nr. 9194/5,  
Ecke Reichsstraße und Barbarossaplatz (3).
- Einräumung des Erbbaurechts an Zellen  
der hiesigen Grundstücke Ldg. Nr. 14940  
und 14942 bei der Charlottenstraße an die  
Gartenverordnungs-Gesellschaft e. G. m.  
b. H. (11).
- Bau einer Straßenbahnverbindung mit  
dem Stadtteil Ruppurt (12).
- Bau einer Brücke über die Alb im Zuge  
der Juppertstraße (15).
- Strassenöffnungsverfahren (14).
- Aussprache der Stadtverordneten über  
die Beschlässe des Stadtrats auf die An-  
träge der Volksrechtspartei vom 19.  
November 1926 und vom 20. Juni 1927,  
betr. Auflösung der Parkanlagen der  
Stadt Ruppurt und Verwertung der  
Gutgaben bei der hiesigen Sparkasse in  
Karlsruhe gemäß § 64 Absatz 2 der Ge-  
meindeordnung (6). 749

Karlsruhe, den 24. Mai 1928.  
Der Oberbürgermeister.

**STADTGARTEN**

Pfingst-Sonntag, den 27. Mai, von 15 1/2—18 Uhr  
und von 20—22 1/2 Uhr 651

**Festkonzerte der Feuerwehr-Kapelle.**  
Leitung: Musikdirektor E. Irganz.

Pfingst-Montag, den 28. Mai, von 11—12 1/2 Uhr:  
**Promenade-Konzert** (kein Musik-  
zuschlag)

von 15 1/2—18 Uhr und von 20—22 1/2 Uhr:  
**Festkonzerte der Harmonie-Kapelle.**  
Leitung: Hugo Rudolph

Geöffnete Eingänge an beiden Feiertagen außer  
Nord und Süd, die Eingänge Ost (beim Vierordtsbad)  
und Erlingerstraße 8 (beim Gartenamb). 747

Man kaufe den neuen Stadtgartenführer für 30 Pf.

**Bucherer**

**Neue Kar-  
toffel**

ausgereifte  
schöne große  
Ware

**19 Pf.**

bei 4037

**Bucherer**

**Kastatter Anzeigen**

**Aufforderung.**  
Erhaltung von Begräbnisstätten  
auf dem neuen Friedhofe betr.

Auf dem hiesigen neuen Friedhofe sollen  
die Begräbnisplätze, welche in den Jahren  
1906 und 1907 mit Erwachsenen, und in den  
Jahren 1911 und 1912 mit Kindern belegt  
worden sind, umgegraben werden.  
Ermöglichte Hinterbliebenen werden daher auf-  
gefordert, soweit eine Verlängerung der Um-  
grabenungszeit nicht bereits erfolgt ist, dies bis  
höchstens 1. September d. Js. darüber zu be-  
nachrichtigen, oder die auf fraglichen Gräbern  
noch vorhandenen Denkmäler zu entfernen,  
andernfalls diese von der Stadt beseitigt und  
zu Gunsten der Stadtkasse verwertet werden.  
Die Umgrabenungszeit beträgt für Erwach-  
sene 20, für Kinder 15 Jahre. Die Verlänge-  
rungsrate für ein Grabengrab 50 M., für  
ein Reihengrab 20 M.

Kastatt, 10. Mai 1928. 681

Der Oberbürgermeister:  
J. W. G. Schumann.

Die hiesige Sandgrube am Rittersberg  
in den Samstagsnachmittagen von halb 1  
Uhr ab geschlossen.  
Unberechtigte Sandabfuhr wird bestraft.  
Kastatt, den 11. Mai 1928. 682

Der Oberbürgermeister.

Sobald erscheint

gleichzeitig mit 8 Übersetzungen im Ausland

**Der Menschensohn**

Geschichte eines Propheten von  
**Emil Ludwig**

Mit 15 Kupfertiefdrucktafeln nach Zeichnungen  
von Rembrandt

1.-30. Tausend · Ganzleinenband M 9,50

In diesem untheologischen Buche, das  
sich nur auf den Urbericht der Evange-  
liisten stützt, sucht der Forscher und Kunder  
großer Charaktere die Entwicklung eines  
demütigen Jünglings zum Propheten, die  
Geschichte seines Selbstgefühls und die  
Ohnmacht des Gottbegeisterten gegen den  
Widerstand der stumpfen Welt zu deuten.  
Ludwig weist dabei in dieser menschlichen  
Tragödie, die nur von Jesus, nicht von  
Christus handelt, auf das große Beispiel  
für die Idealisten aller Zeiten, wie sie  
auch heute wieder als Märtyrer  
kämpfen und fallen.

Zu beziehen durch:  
**Verlagsdruckerei Volksfreund**  
Karlsruhe, Waldstraße 28, Fernruf 7020/21  
Abteilung Buchhandlung

**Neue Straßenbahnlinie  
nach Daglanden.**

Die neue Straßenbahnstrecke Mühlburg-  
Daglanden wird am Pfingst-  
sonntag in Betrieb genommen und der Linie  
2 derart angegliedert, daß die Züge, die sei-  
ter am Mühlburger Wabnübergang endeten,  
hinfort nach Daglanden durchgeführt werden.  
Haltestellen werden eingerichtet und ausge-  
rufen: Erzbergstraße, Ueberführung (diese  
Haltestelle kann erst demnach zur Benutzung  
freigegeben werden), Blomstrasse, Oberfeld-  
straße, Ruppurt und Daglanden Westend.

Die seitherige Haltestelle Götterstraße wird  
weiter nach Westen an die Abzweigung ver-  
legt und gleichzeitig ausgerufen „Erzberg-  
straße“.

Die neue Strecke ist durch die Teilstrecken-  
punkte „Ueberführung“ und „Oberfeldstraße“  
in zwei Teilstrecken eingeteilt, so daß die  
Strecke von der Endstelle Daglanden bis zum  
Wartplatz für den niedrigsten Tarifpreis  
zu 20 Pf., oder auf Grund eines 5 Teil-  
streckentickets zurückgelegt werden kann.

Die Wagen verkehren ab Erzbergstraße:  
an Werktagen: 5.32, 5.48, 6.03, 6.18,  
6.33, 6.48, 7.03, 7.18, usw. alle 15 Minuten  
bis 20.48, 21.03 und dann 21.35, 22.05, 22.35,  
23.05, 23.38 und 0.10 Uhr;  
an Sonn- u. Feiertagen: 6.48, 7.03,  
7.18, 7.33, 7.48, 8.03, usw. alle 15 Minuten  
bis 23.18, 23.33, 23.48 und 0.03 Uhr;  
ab Daglanden Westend:  
an Werktagen: 5.49, 6.04, 6.19, 6.34,  
6.49, 7.04, 7.19, usw. alle 15 Minuten bis  
20.34, 20.49, 21.04, 21.20, 22.20, 22.50,  
23.20, 23.50 und 0.23 Uhr;  
an Sonn- und Feiertagen: 7.04, 7.19,  
7.34, 7.49, 8.05, usw. alle 15 Minuten bis  
23.19, 23.34, 23.49, 0.04, und 0.23 Uhr.

Die Fahrzeit Erzbergstraße — Daglan-  
den Westend und umgekehrt beträgt 12 Mi-  
nuten. 748

Karlsruhe, den 25. Mai 1928.  
Städtisches Bahnamt.

**Hypotheken**

auf Stadt- u.  
Landbesitze

**Reuban-Hypotheken**  
Zwischentredite

Ablösung u. Erhöhung  
von Krediten in jeder  
Höhe durch

**August Schmitt**  
Bantionomist  
Karlsruhe, Bischofstr. 43  
Tel. 2117 gear. 1879

**Kinder-  
Sportlerwagen**  
fall neu, zu verkaufen.  
Waldstr. 3. IV. 5 905

**FAHRAD**  
bedarf jetzt der Wie-  
derinlandlegung,  
bringen Sie es doch,  
unbedingt i. meine  
schönem geleitete  
Werkstatt!

**Bernh. m. Inter-  
suspension beste  
dauerh. Emaille-  
ring, spezialere  
Speichen!**  
Sol. Arbeit u. Preise  
**F. Bernards**  
Passage 56  
Edle Mademieffr.

**Große Posten Möbel**

haben wir aus rechtzeitigen Ab-  
schlüssen zu selten günstigen  
Preisen herbeibekommen. Diese  
Vorteile lassen wir unsere Kun-  
den zugute kommen und bieten  
so lange Vorrat reicht, hoch-  
wertige Möbel zu billigen Preisen  
an. Benutzen Sie rechtzeitig die  
günstige Gelegenheit. Auszahlung  
Sie unsere reichhalt. Ausstattung  
Auf Wunsch Zahlungsge-  
leichterung

**Möbel  
und Bettenhaus  
Krämer**  
Karlsruhe, Kaiserstr. 30  
Freie Lieferung. Verlang. Sie Preisliste

**LASSALLA**  
KARLSRUHE  
1898

Wir legen hiermit unsere Mit-  
glieder von dem Ableben unserer  
geliebten Mitglied

**Karl Billian**  
Uhrmachermeister

geheim in Kenntnis  
Die Beerdigung findet am Pfingst-  
sonntag vorm. 10 Uhr statt und er-  
suchen wir um recht zahlreiche Mit-  
teiligung. Die Beerdigung.

**Sängerbund „Vorwärts“**

Der Mitgliedschaft die betrübende  
Nachricht, daß unser langjähriger  
Mitglied

**Karl Billian**  
Uhrmachermeister

am Freitag morgen verstorben ist  
Die Beerdigung findet am Pfingst-  
sonntag vorm. 10 Uhr im Krematorium  
statt und wird um zahlreiche Mit-  
teiligung erucht.  
Die Sängler treffen sich um 9 1/2  
vor dem Krematorium.  
Der Vorstand.

**Verlobten**  
empfiehlt sich

**Möbel-  
Haus Brüder H. Bä**  
Karlsruhe, Kaiserstraße 111  
4039

**Dank jagung.**  
tschias, nicht- und  
rheumatismskr.

teile ich gern gegen  
15.5. Reichsrente 100 Pf  
kostenfrei mit, wie  
ich vor 3 Jahren von  
m. (schweren tschias-  
und rheumatismsmus-  
keln in ganz kurzer  
Zeit befreit wurde.  
3. Siedlung, Mühl-  
bühlensdächer  
Gärtin - Alstadt  
Nr. 421

2 fast neuwertige  
ant. La. Stoff- u. Ein-  
richt. (Schiff, Tisch,  
Gobertcoat - Freytag  
übersteher, 20 M.  
20 M. Herrscher  
1 Fr. hoch reitend  
nach

Kellerer G.  
(ohne Ad.) in der  
2. Zimmer-  
part. o. II. Stock  
Sinterhaus, unter  
unter A 508  
Wollfrühndler  
Söhne 3-Zimmer-  
Wiese 30 WZ, an-  
nungsbered. u. an-  
mieten. In erwerb-  
Nr. 4060 an des  
treuhandl.

**Bucherer**

**Bücher**

**Holz**

das prächtige  
billige Holz für  
den Haushalt  
30 Wände  
frei Haus  
5.40

**Bucherer**

# Karlsruher Chronik

Karlsruhe, den 26. Mai 1928.

## Geschichtskalender

26. Mai. 1836 Kongreß de l'Isle. — 1875 Vereinigung der Kassianer und Eisenacher zur sozialdemokratischen Partei. — 1848 Aufstand in Wien. — 1926 Internationaler sozialistischer Jugendkongreß in Amsterdam. — 1927 Kongreß der Völkerbundigen in Berlin.

27. Mai. 1832 Sambacher Fest. — 1871 Französischer Revolutionär Williere erschossen. — 1910 Bakterienlog Robert Koch. — 1920 Leitland wird unabhängig. — 1920 Majorat Präsident von Schlesien. — 1926 Kapitulation Abd el Krims. Ende des Rittkrieges. — 1927 England bricht mit Rußland.

28. Mai. 1759 Englischer Staatsmann W. Pitt d. J. — 1779 Englischer Dichter Thomas Moore. — 1871 Ende der Karlsruher Kommune. Beginn der Rademeyerzeit. — 1813 Letzte Hinrichtung durch Feuer in Br. — 1895 Erlass: Ausschluß sozialdemokratischer Rekruten aus der Garde. — 1926 Internationale Arbeitskonferenz.

## Kinderfest des Sängerbund Vorwärts am 10. Juni 1928

Der Sängerbund Vorwärts veranstaltet am 10. Juni wiederum ein Kinderfest, verbunden mit einem großangelegten Kinderfestzug. Die Veranstaltung dieses Festes erteilt sich immer bei Jung und Alt seitens der Mitglieder, sowie bei Freunden und Gönnern des Vereins einer regen Anteilnahme. Soffentlich dürfen wir auch in diesem Jahr um dieser Günst erkreuen. Recht gerne hätten wir dieses Fest in den Wonnemonat Mai gelegt. Aber in Anbetracht des Wahlkampfes mußte von der Veranstaltung jenseitiger Feste Abstand genommen werden. Nachdem nun die Wahlkämpfe geschlagen und mit einem großen Sieg der Partei, die für die Befreiung der Arbeiterklasse kämpft, beendet hat, wollen wir diesen Sieg mit unserem Fest verbinden. Wir führen unsere Jugend hinaus in die neuerwachte Natur und geben ihnen Gelegenheit, bei Spiel und Tanz sich einen frohen und freien Nachmittag zu schaffen. Die Verwaltung wird keine Kosten scheuen, um das Fest mitunterstützung zu gestalten. An diesem Festzug können sich alle Kinder der werktätigen Bevölkerung im Alter von 4—14 Jahren beteiligen. Der Festzug nimmt seine Aufstellung in der Klippurzer Straße bei der Baumeisterstraße und bewegt sich durch einige Straßen der Südstadt nach dem Kinderpietätsplatz im Durlacher Wald hinter dem Wasserwerk. Der Zug wird begleitet von zwei Musikkapellen, einem Trommlerchor und von der Mandolinengesellschaft Nocturno Karlsruhe. Der Beitrag zur Beteiligung am Festzug und an den Kinderpietäten beträgt 30 Pf. Dafür erhalten die Kinder ihr Festabscheiden, einen Sommertagssteden oder Fahnen und bei Ankunft auf dem Festplatz die obligatorische Festbrotzeit. Wir richten hiermit an die werktätige Bevölkerung die Bitte, ihre Kinder recht zahlreich an diesem Fest teilnehmen zu lassen. Die Eltern selbst können sich auf dem Festplatz überzeugen, daß für ihre lieben Kleinen ein schöner Nachmittag geboten ist. Am Festzug teilnehmen sollen möglichst viele schon geschmückte Kinderwagen und Wagen aller Art. Die schönsten Wagen werden durch wertvolle Preise ausgezeichnet. Besonders richten wir noch die Bitte an die radfahrende Jugend, mit geschmückten Rädern am Zuge teilzunehmen. Für die Erwachsenen ist auf dem Festplatz ebenfalls für Unterhaltung, Speise und Trank bestens gesorgt. Von den Mitwirkenden, Freunden und Gönnern des Vereins dürfen wir erwarten, daß sie ihrerseits mit allen Kräften an der Erhaltung dieses idealen, allen liebgeordneten Festes mitwirken und das ihrige zu einem vollen Erfolge in jeder Hinsicht beitragen. Soweit Kinder im Besitze von Fahnen oder Sommertagssteden sind, möchten wir bitten, dieselben mitzubringen. Festzeiten usw. werden am Festtage selbst im Restaurant Grünwald von vormittags 9 Uhr ab ausgegeben.

## Badisches Landestheater — Jahresplakmiere

Die vor zwei Jahren mit finanziellen und anderen Vorteilen neu ausgestattete Jahresplakmiere, die zu der stetigen Steigerung der Zahl der Stammbesucher beigetragen hat, brachte besonders im laufenden Jahr einen auffallenden Aufstieg. Für das nächste Jahr kann man sich wiederum einen gleich kräftigen Schritt zur weiteren Annäherung an den Freudenstand versprechen, denn eine große Zahl von Neuanmeldungen für die Jahresplakmiere liegt heute schon für die kommende Spielzeit vor, darunter in größerer Zahl auf die meist begehrten Plätze. Die Anmeldungen erstrecken sich gleichmäßig auf die Plakmiere mit festen Wochentagen (Donnerstag und Freitag ohne Sonntag) und die mit wechselndem Tag und Anteil an den Sonntagsvorstellungen. Besonders Anziehungskraft übt die Einrichtung für den ganz wahlfreien Dauerebesuch, die Plakmiere, auf die Theaterfreunde aus, die in Bezug auf das Stück und den Tag ganz unabhängig sein wollen. Viele Plakmiere haben ihren Wochentag zur Plakmiere fest schon für die neue Spielzeit angemeldet. Die Plakmiere und die Plakmiere versprechen also für die kommende Spielzeit einen weiter anwachsenden Zustrom seitens des Publikums, je nach den verschiedenartigen persönlichen Reizen zur Ordnung des regelmäßigen Theaterbesuchs. Bei gewissen Plakmierearten ist zuzugerechnen eine baldige Plakwahl sehr zu empfehlen, da über die in der hiesigen Beamtenstadt im Zusammenhang mit dem Wegzug durch Kündigung freierwerdenden Plätze gleich anfangs Juni verfügt wird. An den billigen Preisen der Plakmiere wird trotz des hohen Aufwands für die auch dem Landestheater bescheidenen Besuchs- und Lohnsteigerungen festgehalten werden, um die erfreuliche Aufwärtsentwicklung des Besuchersammes noch weiter zu fördern. Daß die Theaterleitung der zu erhoffenden Stärkung der Zahl ihrer getreuen Anhänger auch von der künstlerischen Seite her ihre volle Aufmerksamkeit widmen wird, geschieht nicht nur aus ihrer selbstverständlichen Verpflichtung als Treuhänderin des Instituts, sondern auch aus Freude an dem schönen Aufschwung des immer mehr der Dauerbesuche sich nähernden Grundsteins der Einnahmen, den die Dauerbesucher aller Art darstellen. Der Spielplan für die nächste Spielzeit, der gegenwärtig bearbeitet und bald veröffentlicht werden wird, bringt eine adäquate Auswahl unter der Weltliteratur und modernen Literatur der Oper und des Schauspielers in einer Reichhaltigkeit, die den verschiedenen Richtungen der bisherigen Stammbesucher, soweit möglich, gerecht wird und einen neuen Anreiz für den Liebhaber des Dauerbesuchs bilden soll.

Genosse Christian Benack. Im biblischen Alter von 78 Jahren ist Genosse Christian Benack, Schlosser, gestorben. Der älteren und jüngeren Generation ist Gen. Benack noch in lebhafter Erinnerung als Mitstreiter für die sozialdemokratische Sache. Er war keiner von denjenigen, die nur Wünlische äußerten, sondern mitarbeitete wo es ging, um unsere Sache und damit die Sache der arbeitenden Bevölkerung vorwärts zu bringen. Und so arbeitete unser Christian jahrzehntelang, bis das Alter ihm Halt gebot. Aber nicht nur in der Partei, sondern in der Arbeiterbewegung überhaupt, besonders aber im „Vorwärts“ hat er sich große Verdienste erworben. Von Beruf war er Schlosser und viele Jahrzehntlang arbeitete er in der Hauptwerkstätte. Überall war er als Kamerad und Mitarbeiter geschätzt. Möge die Jugend an diesem Kämpfer ein

# Straßenbahn-Eröffnung Albiedlung-Daxlanden

Kampf bis zur Vernichtung! So lautete der Kampfruf der Daxlander am Anfang des zweiten Jahrzehnts dieses Jahrhunderts gegenüber der damals noch nach Daxlanden fahrenden Lokalbahn. Das „Loverle“ ist Johann verschwunden, an seine Stelle trat die schmalturige Straßenbahn Kübler Kreuz-Daxlanden. Aber auch sie genügt nicht den immer steigenden Verkehrsbedürfnissen zwischen der Stadt und dem aufstrebenden Daxlander Stadteil. Die Forderung nach einer direkten Verbindung wurde immer lauter und nocheiniger, die Albiedlung und die Gartenstadt Grünwies mit der Daxlander Abteilung wuchsen empor. Verpfändungen auf Erfüllung einer direkten Verbindung erfolgten aber einseitig wurden sie noch nicht. Das Rappenvörb-Projekt entstand und damit ein weiterer Grund zu einer besseren Verkehrsverbindung von der Stadt zur Albiedlung und nach Daxlanden. Die Reichsbahndirektion zum Erfolg entstand nun die direkte Straßenbahnverbindung von der Innenstadt über Albiedlung nach Daxlanden. Die neue Linie führt als Linie 2 vom Schlachthof über Hauptbahnhof nach Mühlburg, wo sie in der Rheinstraße links abweicht und jenseits über die Albiedlung Daxlanden erreicht. Haltestellen sind vorgesehen: Erbernerstraße, Ueberführung (diese Haltestelle kann erst demnach zur Benützung freigegeben werden), Wohnstraße, Oberfeldstraße, Kirchplatz und Daxlanden Westend.

Geiern fand die feierliche Eröffnung statt. Pünktlich 5 Uhr befuhren 3 Wagen mit Fahrgästen in böhdischen und Reichsarmen sowie mit Gurilanden geschmückt und mit der Aufschrift „Daxlanden“ vom Marktplat aus die neue Linie. Eine Anzahl geladener Gäste mit Oberbürgermeister Dr. Finter an der Spitze, sowie die Herren Landeskommissar Wolf, Landrat Bauer, Bürgermeister Schneider, verschiedene Stadträte, Straßenbahndirektor Schmittmann usw. bildeten die Passagiere. Die Fahrgäste der Kaiserstraße und Kaiserallee verfolgte die Wagen mit großem Interesse und in Mühlburg, an der Abweigung nach der Daxlander Richtung, stand eine Masse von Menschen, um Zeuge der Eröffnung der neuen Linie zu sein. Für die Albiedlung und für Daxlanden aber war die Eröffnung das reinste Volksfest ein Erlebnis für Alt und Jung. Bei der

## Einfahrt in die Albiedlung

wurde der Eröffnungsmaschine mit Musik (Polizekapelle) sowie dem Verein Albiedlung und der Einwohnergesellschaft empfangen. Alles, Jung und Alt war auf den Straßen. Die Albiedlung war mit Fahnen in den Reichsarmen und böhdischen Farben sowie sonstigen Dekorationen geschmückt, hatte also Festabend angelegt. An der

Verhild nehmen. Wir aber sagen ihm Dank für seine unier Sache geleisteten Dienste, die ihm ein dauerndes Gedenken bei uns sichern.

(1) **Chebiabläm.** Der Arbeiter Gustav Meiner beim fädt. Tiefbauamt, Müllg. Straßenreinigung und Müllabfuhr, kann heute mit seiner Gattin, von zahlreicher Kinderfahrgar umgeben, das Fest der fihbernen Hochzeit feiern. Was bedeuten diese fünfundzwanzig Jahre Eheabläm bei einem Arbeiter? Sie sind doch nur ein schweres Ringen, ein Schaffen, um für sich selbst und für seine Kinder das Lebensnotwendige zu erhalten. Aber nicht nur das siberne Eheabläm kann Herr Meiner und seine wertige Gattin feiern, sondern M ist ein ebenso langjähriges Monnent uneres Volkes. Unsere herzlichsten Glückwünsche dem Jubelpaar, mögen sie ebenso rühlig das Fest der goldenen Hochzeit begehen. R. r.

(2) **Wala-Ausstellung und großer Vortag in Karlsruhe.** Wer in der Zeit vom 30. Juni bis 15. Juli auf der großen Ausstellung in der fädt. Ausstellungshalle die schöne Wälder Landschaft mit ihren Bergen und Burgen und lieblichen Tälern, wer Wälder Kunst und Kultur, Industrie und Heimarbeit in einer wirkungsvollen Zusammenfassung kennen lernen oder als liebe alte Bekannte auf ihrem Besuch in der böhdischen Landeshauptstadt begrüßen will, wird sich an der Halle und Schönheit des Gebotenen begeistern und erfreuen können. Zu den bereits bekanntgegebenen großen Abteilungen der Ausstellung treten immer noch neue Pläne und Gedanken, so daß die fädt. Ausstellungshalle auf ihrer über 4000 qm großen Fläche vom Besuch bis zur letzten Reue ein lebenswarmes, buntes, herrliches Bild von Wälder und Wälder Leben wiederlegen wird. Zur Bereicherung und lebhafter Gestaltung der Eröffnungstage der Ausstellung hat der Vortag-Verein „Wälder-Verein“ die Feier seines 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkfeyer, deren Vortagrat, Herr Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, übernommen hat, und die mit einem Ganste des 35jährigen Jubiläums auf Anregung des Karlsruher Vortagvereins am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, feierlich. Diese Gedenkf



# Pfannkuch

**Ausflug und Reise als Touren-Proviant**

- Mettwurst** ca. 65 gr Stück **20**,-
- Bierwurst** ca. 150 gr Stück **50**,-
- Blutwurst** 2 Pfd.-Dose **85**,-
- Emmentaler** ohne Rinde, 6 Portionen **135**,-
- Camembert** 6 Portionen **105**,-
- Delfarbinen** in Dosen von **32**,- an
- Räucherlachs** in Dosen von **1.20**,- an
- Würstchen** in Dosen 3 St. Inhalt **55**,-
- Tafelbutter**
- Commisbrot**
- Bumpnickel**

# Pfannkuch

## Tapeten u. Linoleum

in nur besten Qualitäten, jedoch zu billigen Preisen, lassen Sie am besten bei den Spezialgeschäften **D. Durand**, Akademiestraße 35 (früher Döglasstr. 20), Teleph. 2435, **Stilappeten und Künstlermuster.**

**Sämtliche Farben, Lacke etc. gebrauchsfertig** für Anstriche aller Art vorteilh. i. Farbenh. **Hansa Waldstr. 15, b Colosseum**

# Pfannkuch

## Eingetroffen die ersten Waggons

**Neue Italiener Kartoffel**

großfallende reife Ware  
**3 Pfund 65** Pfg.

Einige Waggons **Aegypterzwiebel**  
**3 Pfund 45** Pfg.

**Majjes-Heringe**  
Stück **20** und **30** Pfg.

# Pfannkuch

## Badisches Landes-Theater

Samstag, 26. Mai  
G 27.  
Th.-Gem. 2. S.-Or

### Oktobertag

von Kaiser  
In Szene gesetzt von Felix Baumhach  
Göthe Schulte  
Catherine Bertram  
Jean-Marie Dahlen  
Frau Jattefaux  
Frauendorfer  
Seguerche Brand  
Diener Brüter  
Anfang 20 Uhr  
Ende 21<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr  
I. Rang u. I. Sperrf. 5. M.

### Lohengrin

von Richard Wagner  
Musikalische Leitung: Josef Krips  
In Szene gesetzt von Otto Krauß  
Leitend. Dr. Wucherpfennig  
Lohengrin Strauß  
Elfa Hans  
Wolfgang Hofmann  
Zelamund Müller  
Ertrud Strauß  
Deertruf Wehrhach  
Grödginger  
Mitter Frech  
Erb  
Edel- Hildbach  
Inaden Winter  
Herrndorf

### Mignon

von Thomas  
Musikalische Leitung: Rudolf Schwarz  
In Szene gesetzt von Dr. Hermann Wucherpfennig  
Wilhelm Reiffer  
Lothario Reitholz  
Mignon Domes  
Philine von Ernst  
Vaertes Walter  
Friedrich Rahnbad  
Janni Grödginger  
Antonio Kleinbad  
Antonio Grödginger  
Tanz einstudiert von Edith Vielesfeld  
Anfang 19<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr  
Ende nach 22<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr  
I. Rang u. I. Sperrf. 8. M.

Dienstag, den 29. Mai  
Kleine Komödie  
Mittwoch, den 30. Mai  
Der Bettelstudent.

## Im Städtischen Konzerthaus

Sonntag, 27. Mai  
**Spiel im Schloß**

von Wolmar  
In Szene gesetzt von Eugen Schulz-Weiden  
Gretli von der Fremd  
Wanda  
Adam Zeitgeb  
Annie Walter  
Almadh Bödter  
Seltride Gemmede  
Catal Winter

Anfang 19<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr  
Ende 22<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr  
I. Parterre 4.10 Mark.

**Unter Geschäftsaufsicht** von Arnold und Bach  
In Szene gesetzt von Fritz Vera  
Brudmann Schulte  
Halehahn Müller  
Emilie Hegler  
Martie Mademacher  
Zölling Kloebe  
Kosul Ködter  
Süde Canier  
Wuff Müller  
Zeddy Brand  
Wactens Brüter  
Weber Schellenberger  
Anipfel Gemmede  
Martin Schneider  
Votte Ott  
Davette Silber  
Frau Wielenz Center

Anfang 19<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr  
Ende 22 Uhr  
I. Parterre 4.10 Mark.

**Feuerversich.-Agentur** eriter Gesellschaft, mit allen Nebenzweigen, zu vergeben. Angebote u. Nr. 4041 a. d. Volksfrdb.

## Residenz-Lichtspiele Waldstraße

Nur noch bis Pfingstmontag:



**Die Frau im Schrank**

Ein Schwank von R. Reinert  
Ruth Weyer-Felicitas Malten-Willy Fritsch  
Arnold König-Jimro Roday - Harry Harot  
Rudolf Siebrach

330  
530  
730  
930

„Der Jüngling aus der Fremde“  
Groske in 2 Akten  
500  
700  
900

**Verkehrsregelung, Kulturfilm**

**Trianon-Woche**

### Jbach Steinway Schiedmayer

Pianofortefabrik

Teilzahlung, Miete  
Katalog kostenlos

**H. Maurer**  
Kaiserstr. 176  
Reckhaus Hirsestr.

### Restaurant und Kaffee „Zu den 3 Kronen“

Allen Freunden und Bekannten sowie der verehrl. Nachbarschaft zur rech. Kenntnis, daß ich neben meinem Restaurant noch ein **KAFFEE** eröffnet habe und empfehle allen Gönnern den Besuch meiner gemütlichen Lokaltäten **n. Kaffee, Kuchen, Tee, Schokolade, Eis Gut gepöste Weine, Liköre und n. Moninger Biere**

Mit vorzüglicher Hochachtung  
**F. WEBER UND FRAU**

### Städtische Sparkasse Karlsruhe

Unter Bürgerschaft der Stadtgemeinde  
— gegründet 1813 —

**Sehenswerter Umbau im Weinbrenner-Str. am Marktplatz**

Städtisches Sparkassenamt

### Colosseum

Nur noch bis 31. Mai unwiderruflich  
täglich ab 8 Uhr  
ab die Pfingsttage 4 u. 8 Uhr  
Vorstellungen.  
**Große Kleinkelten** die beste u. letzte **REVUE** in dies. Saison

Zu verkaufen:  
1 Kinderwagen  
1 Stubenwagen  
Waldhornstraße 18 I

## REAKTION GEHT WEITER

**Der wahre Jakob Nr. 11**

sobeben erschienen)

**Buchhandlung Verlagsdruckerei Volksfreund**  
Karlsruhe, Waldstr. 28, Fernruf 7020/7021

### Der Weg nach Amerika führt über Bremen!

## Lloyd-Reisebüro Goldfarb

Agentur des Norddeutschen Lloyd

Kaiserstraße 181 Ecke Herrenstraße

Prospekte kostenlos!

## Edeka

Höchste Leistungsfähigkeit durch gemeinsamen Einkauf von **35 000** deutschen Lebensmittelgeschäften.

**Ein guter Wein** verkauft sich ohne Zugaben  
**Hausfrauen kauft Edeka Weine** (Kola) denn solche sind ausser ihrer Preiswürdigkeit **gut u. bekömmlich**

„Die Muskeln stark, die Wangen rot Erhält Hanauer Bauernbrot“  
Das täglich aus dem Hanauerland frisch eintreffende

## Bauernbrot

ist nur „echt“ mit dieser Schutzmarke



Verkaufsstellen in Karlsruhe:  
Hauptgeschäft: **Kronenstr. 25, Telefon 3990**  
Filiale: **Körnerstraße 38**

Niederlagen:  
Moritz Würzburger, Colonialwaren, Feinkost, Tullastraße 82  
L. Schöpf, Colonialwaren, Georg-Friedrich-Straße 14  
Otto Dielebacher Nachf., Lebensmittelhaus, Luisenstraße 58  
J. Böckel, Lebensmittel, Molkereiprodukte Bürgerstraße 22  
Schott, Obst- und Gemüsehandlung, Roonstraße 32  
Warenhaus Hermann Tlotz, Kaiserstraße Friedrich Krieger, Colonialwaren, Feinkost, Neckarstraße 25  
Frau Lipp, an den Markttagen: Am Alten Bahnhof (Hauptportal) u. Am Ludwigplatz (Erbsenplatz) Delikatessenhaus Gümpel, Durlach, Wilhelm Ganz, Feinkost, Ruppurr, Tulpenstraße 39  
Ferdinand Stallknecht, Colonialwaren, Ettlingen, Duriecher Straße 6

Für folgende Verufe werden zum sofortigen Eintritt:

**Lehrmädchen gesucht:**  
Schneiderinnen (mit und ohne Vorbildung im Weibhanden)  
Näherinnen  
Büchlerinnen  
Röschinnen

Für folgende Verufe werden noch **Lehrstellen gesucht:**  
Verkaufslernen  
Frischen

**Arbeitsamt Karlsruhe**  
Abt. Berufsberatung u. Berufsstellenermittlung  
Bähringerstr. 45, Fernsprecher 5270-74  
Sprechstunden: Montag bis Freitag 1/3-6 Uhr nachmittags, Samstag 8-12 Uhr vormittags.

**Reisenden,** welche bei der Privatunfähigkeit eingetragener sind, bietet der Verkauf meiner **gel. gelch. Markenartikel** gute Verdienstmöglichkeit. **Angeh. unt. N.N. 1793 an die Zentralbank Ann.-Expedit. Stuttgart.** 1037

# Pfannkuch

## Frühstücksaussflug Erfrischungen

- Saure Drops** in reicher Auswahl **Brause-Bonbons**
- Am schönen Rhein** 200 g Tafel **60** Pfg.
- Speise-Schokolade** 100 g 3 Tafeln **1.00**
- Portokabello** 100 g 3 Tafeln **1.15**
- Fst. Holl. Vollmilch** 100 g 3 Tafeln **1.25**
- Eiswaffeln, Div. Kekse**

## Schokoladen und Pralinen

von Stollwerk, Sarotti Hartwig & Vogel  
Euchard, Riquet  
Waldbaur, Felsche

# Pfannkuch

## Für Brautleute

Welschereineri, Röhre Karlsruhe, Hieser Spezialanfertigung  
heil eichene **Schlafzimmer**  
mit Spiegel und weisem Marmor 160 cm breit Schrank zum Freis von Anfragen befordert unter Nr. 1007  
Volksfreundbüro

**Gut möbl. Zimmer** der 1. Juni, Nähe der Kronen- u. Kaiserstraße gesucht. Angebote unter 5003 a. d. Volksfrdb. **Schreibst.** eiche, neu, billig & Schreiner Humboldtstr.

# Pfannkuch

In den **Ruckfach** gebödet

## frisches Obst

**Orangen**  
10 Stück **95** Pfg.  
10 Stück **1.15**  
10 Stück **1.45**

**Bananen**  
Pfund **85** Pfg.

**Erdnüsse** Pfund **60** Pfg.

# Pfannkuch